



---

NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN AUS DEM TIERHEIM SCHLESWIG

---



1869 - 2019

## 150 JAHRE TIERSCHUTZ IN DER REGION SCHLESWIG

Der Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V.  
feiert am 22. April 2019 sein 150jähriges Bestehen

---

## INHALT

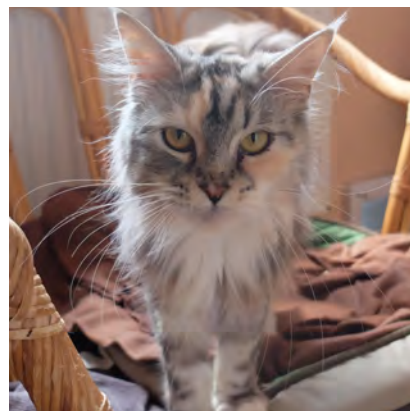
---



03

### Grußworte

Grußworte des Minsiterpräsidenten,  
des Kreises und des Deutschen Tierschutzbundes



08

### Die ersten fünfzig Jahre

Am 22. April 1869 wurde der Schleswiger  
Tierschutzverein gegründet

19

### Die Zeit von 1920 - 1933

Auch während der Weimarer Republik war  
der Tierschutzverein Schleswig aktiv

20

### Tierschutz im Nationalsozialismus

Tierschutz als Teil der NS-Propaganda

22

### Der Tierschutzverein von 1952 - 1973

Vom Tierhilfeauto zum Tierheim

28

### Der Tierschutzverein von 1974 - 1998

Über hundert Jahre nach Vereinsgründung wurde mit dem Bau  
des Tierheims begonnen

30

### Ein Leben für Tiere

Die Schleswigerin Dr. med. vet. Ursula Wenzel ist  
untrennbar mit dem Tierheim verbunden

32

### Die Entwicklung von 1998 - 2005

Dringende Renovierungsarbeiten und Neubauten  
sind nicht finanzierbar

33

### Das Tierheim wird runderneuert

Seit 2006 wird das Tierheim Schritt für Schritt  
saniert, modernisiert und erweitert

37

### Termine

Jubiläums-Sommerfest am 26. Mai 2019

38

### Die Herausforderungen der Zukunft

Vieles wurde erreicht, neue Probleme kommen auf uns zu

39

### Wir haben ein neues Zuhause

16 ehemalige Tierheimtiere, stellvertretend für rund  
25 000 seit 1974

40

### Kein leichtes Thema

41

### Mitgliedsantrag

---

---

## GRUSSWORT DES MINISTERPRÄSIDENTEN

---



Daniel Günther

Ministerpräsident  
des Landes Schleswig-Holstein

150 Jahre: Das ist ein stolzes Jubiläum. Der Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V. nimmt eine Vorreiterrolle ein in Schleswig-Holstein.

Unsere Einstellung zum Tier haben wir in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten positiv verändert. Daran haben Sie einen maßgeblichen Anteil. Auch die Landesregierung wird den Tierschutz in Schleswig-Holstein weiter stärken und verbessern. Dem liegt unsere ethische Verpflichtung zugrunde, das Tier als empfindungsfähiges Mitgeschöpf um seiner selbst willen zu würdigen, zu achten und entsprechend zu behandeln.

Ohne die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Tierschutzorganisationen ist wirksamer Tierschutz allerdings auch bei allem politischen Willen nicht möglich. Deshalb ist die Landesregierung Ihrem Verein besonders dankbar. So leistet etwa Ihr Tierheim einen wichtigen Beitrag zur tierschutzgerechten Betreuung verloren gegangener Tiere.

Von besonderer Bedeutung ist die Verankerung des Tierschutzgedankens im Bewusstsein der Menschen und damit die nachhaltige Motivation eines jeden Einzelnen zu ethisch vertretbarem Umgang mit dem Mitgeschöpf Tier.

Deshalb gilt mein Dank nicht nur Ihrer Arbeit im Tierheim, sondern auch Ihrer Aufklärungs- und Informationsarbeit sowie Ihrer Jugendarbeit.

Aktive Tierschutzarbeit für in Not geratene Tiere verbunden mit pädagogischer Jugendarbeit zeichnet Ihren Tierschutzverein aus.

Ihr Verein ist eine große Bereicherung für Schleswig-Holstein. Meinen herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

A handwritten signature in blue ink, reading 'Daniel Günther'. The signature is stylized and cursive.

Daniel Günther

Ministerpräsident

des Landes Schleswig-Holstein

## GRUSSWORT DES KREISES SCHLESWIG-FLENSBURG



Ulrich Brüggemeier  
Kreispräsident



Dr. Wolfgang Buschmann  
Landrat

Zum 150jährigen Bestehen des Tierschutzvereins Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V. übermitteln wir allen Mitgliedern und Wegbegleitern namens des Kreises Schleswig-Flensburg sehr herzliche Grüße und Glückwünsche.

Wir verbinden mit unseren Glückwünschen aber auch den Dank dafür, dass Sie sich als engagierte Tierfreunde unermüdlich für den Schutz der Ihnen anvertrauten Tiere eingesetzt haben und einsetzen. Diese ehrenamtliche und umfangreiche Arbeit im Tierheim, die aufopferungsvolle Sorge für herrenlose und vernachlässigte Tiere, das alles gibt uns ein Beispiel für menschliches Mitgefühl zugunsten der vom Menschen offenkundig vernachlässigten Wesen. Das alles verdient deshalb in besonderem Maße Dank und Anerkennung.

Dass beträchtliche Schwierigkeiten mit der Zielsetzung verbunden sind, herrenlosen und vernachlässigten Tieren zu helfen, ist für jeden, der sich etwas intensiver mit der Materie befasst, leicht zu erkennen.

Die Vereinsgründer und alle, die ihnen im Laufe der Zeit gefolgt sind, hat dies dennoch nicht abgehalten, sich mit vollem Engagement diesem gemeinsamen Anliegen zu widmen. Der Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V. hat sich in den zurückliegenden 150 Jahren als ein wichtiger Aktivposten für unser Gemeinwesen erwiesen. Seine Anliegen und Ziele sind nach wie vor von zeitloser Relevanz und auch Erforderlichkeit.

Wir wünschen dem Tierschutzverein deshalb für die Zukunft alles Gute, vor allem viel Erfolg bei seiner Arbeit zum Wohl der Tiere.

Schleswig, im März 2019

Ulrich Brüggemeier  
Kreispräsident

Dr. Wolfgang Buschmann  
Landrat



## GRUSSWORT DES DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUNDES



Thomas Schröder  
Präsident  
des Deutschen Tierschutzbundes e.V.

Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde,

seit der Gründung durch den Dichter und Schriftsteller Joachim Wilhelm Wulff vor nunmehr 150 Jahren sorgt sich der Tierschutzverein Schleswig mit großer Hingabe um das Wohl der Tiere. Bis zu 120 Katzen und 30 Hunde werden von den Mitarbeiter\*innen und Ehrenamtlichen gleichzeitig versorgt. Hinzu kommen noch kleine Heimtiere, wie Kaninchen, Meerschweinchen und Hamster. Aber auch Hühner, Laufenten oder Exoten wie Schildkröten finden in Schleswig ein liebevolles Übergangszuhause. Jährlich vermittelt der Verein über 600 Tiere in ein neues Zuhause.

Aber der Tierschutzverein Schleswig ist viel mehr als „nur“ ein Tierheim. Zu der vielseitigen Arbeit gehören unter anderem Natur- und Artenschutzprojekte, die Kinder- und Jugendarbeit. Mit seiner Initiative „Lecker Fresschen“ unterstützt der Verein auch bedürftige Tierhalter, sodass sie mit ihren geliebten Vierbeinern zusammen bleiben können. Vorbildliche Arbeit leistet der Tierschutzverein Schleswig auch im Rahmen der landesweiten Kastrationsaktionen für Straßenkatzen, die der Verein seit Jahren unterstützt, während er gleichzeitig auf die Problematik und das Leid der Tiere aufmerksam macht.

Anlässlich des runden Geburtstags möchte ich allen Mitstreiter\*innen des Schleswiger Tierschutzvereins herzlich „Danke“ sagen! Sie alle sind eine wichtige Stütze im Deutschen Tierschutzbund – in unserem gemeinsamen Einsatz für das Wohl unserer Mitgeschöpfe.

Als Dachverband unterstützen und fördern wir die Arbeit in den Tierheimen: ideell, etwa durch praktische Ratgeber und durch unsere Rechts- und Tierheimberatung. Und finanziell, etwa durch unseren Feuerwehrfonds, mit dem wir im Notfall schnell und unbürokratisch helfen können. Gemeinsam mit unseren mehr als 740 Mitgliedsvereinen und 550 Tierheimen, gemeinsam mit Ihnen, wird Tierschutz bewegt. Auch in Zukunft kämpfen wir Tag für Tag dafür, Tieren ein besseres Leben zu ermöglichen.

In tierschützerischer Verbundenheit

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Thomas Schröder".

Thomas Schröder,  
Präsident des Deutschen Tierschutzbundes e.V.

---

## GRUSSWORT DER 1. VORSITZENDEN

---



Yvonne Wieggers - von Wegner

1. Vorsitzende  
des Tierschutzvereins Stadt Schleswig  
und Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

Liebe endet nie ...

zu Menschen, unseren Mitgeschöpfen den Tieren und der Natur. Das ist seit vielen Jahren meine Lebensdevise. Sie bestätigt sich auch zum 150jährigen Bestehen unseres Tierschutzvereins.

In der langen Geschichte des Tierschutzes in Schleswig gab es manche Höhen und Tiefen - gesiegt hat immer der Wille, Tieren in ihrer Not zu helfen.

Welche Kreativität und Entbehrung, welchen Ideenreichtum und welches Durchsetzungsvermögen haben unsere Vorgänger bewiesen, um selbst in schwierigen Zeiten gegen jegliche Form von Tierleid anzugehen. Wie beeindruckend ist es, dass sich bereits vor 150 Jahren die Schleswiger Tierschützer nicht nur um das Wohl der Haustiere gekümmert haben, sondern auch schon die Bedeutung des Naturschutzes erkannt haben. Die Schleswiger Tierschützer traten außerdem sehr bald mit Gleichgesinnten in ganz Europa in Kontakt, um gegen Tierversuche und quälereisiche Tiertransporte zu kämpfen.

Den Gedanken des Vereinsgründers Willibald Wulff folgend, wurde im Jahr 1974 mit dem Bau des Tierheims begonnen. Durch den Zusammenhalt von Gleichgesinnten konnte die Unterbringung der Tiere immer weiter verbessert werden.

Aus Käfigen wurden gemütliche Zimmer mit großzügigen Außenausläufen, die heute eine stressfreie und artgerechte Unterbringung von Hunden, Katzen und Kleintieren ermöglichen. Durch eine naturnahe Gartengestaltung wurde das Tierheim-Gelände zu einem Refugium für Amphibien, Insekten und Vögel.

Unsere Bemühungen führten schließlich im Sommer 2014 zu der Verleihung der Tierheim-Plakette des Deutschen Tierschutzbundes, mit der uns eine vorbildliche Tierheimstrukturierung und -führung bescheinigt wurde.

Neue Aktivitäten des Tierschutzvereins, wie eine Tiertafel für Bedürftige, Seminare für Hundefreunde und eine Jugendgruppe wurden ebenfalls ins Leben gerufen. Das Tierheim wurde zum Ausbildungsbetrieb, in dem seit 2015 auch Flüchtlinge eine sinnvolle Beschäftigung finden.

Unsere Erfolge mögen sich in den nächsten 150 Jahren weiterentwickeln - denn die Liebe endet nie.

Yvonne Wieggers-von Wegner  
1. Vorsitzende  
des Tierschutzvereins Stadt Schleswig  
und Kreis Schleswig-Flensburg e.V.



Nicole Schmonsees

Kassenwartin im Tierschutzverein  
Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

# 150 Jahre Vereinsgeschichte

In dieser Jubiläumsausgabe der TATZ möchten wir die Menschen vorstellen, die den Tierschutz in der Region Schleswig von 1869 - 2019 geprägt haben

Der erste Tierschutzverein der Welt wurde 1824 in England gegründet, nur 14 Jahre später gab es in Dresden bereits den ersten Tierschutzverein Deutschlands. Mit seinem Gründungsdatum 22. April 1869 gehört der Tierschutzverein Schleswig damit zu den ältesten Vereinen für Tierschutz.

Das Verständnis für den Tierschutz war zu Beginn des 19. Jahrhunderts noch ein völlig anderes als heute. Damals galt es, im Strafgesetzbuch verankert "die Menschen vor dem Anblick gequälter Tiere zu schützen". Erst im Laufe des 19. Jahrhunderts bekam der Tierschutz ein umgekehrtes Vorzeichen, die Tiere wurden vor dem Menschen geschützt. An diesem grundlegenden Wandel hat auch der Tierschutzverein Schleswig durch sein von Beginn im Jahr 1869 an umfangreiche Öffentlichkeit einen Beitrag geleistet.

Diese Jubiläumsausgabe der Tierheimzeitung TATZ berichtet über 150 Jahre Tierschutz in der Region Schleswig. Glücklicherweise sind auch aus den Anfängen des Tierschutzvereins, trotz zweier Weltkriege, eine Vielzahl von Dokumenten erhalten geblieben, so dass wir heute einen guten Eindruck von der engagierten Arbeit unserer Vorgänger zum Wohle der Tiere haben. Beeindruckend ist insbesondere die Intensität mit der sich die Schleswiger Tierschützer mit anderen Tierschützern in ganz Europa ausgetauscht haben - ohne E-Mail und ohne Internet.

Damit wir die Herausforderungen der Zukunft erfüllen können, benötigen wir auch in den nächsten Jahrzehnten Hilfe von Mitgliedern und Förderern.

---

# Die ersten 50 Jahre

Am 22. April 1869 wurde der Tierschutzverein Schleswig gegründet

Im Jahre 1869 bildeten einige angesehene Schleswiger Persönlichkeiten einen provisorischen Zusammenschluss zur Gründung eines Tierschutzvereins. Dieses Comite bestand zunächst aus den Herren Brass, H. M. Feddersen, C. Peschke, Voss, Detlefsen, Gustav Jessen, Redakteur Rahe, A. Dierks, A. Listenow und Willibald Wulff. Es wurde durch "Handschatz und Unterschrift gleichzeitig die Absicht betätigt, jeder Tiermißhandlung und Quälerei, soweit es in ihren Kräften liegt, durch ihnen zu Gebote stehende oder sich ihnen darbietende Mittel entgegenzuwirken und möglichst Einhalt zu tun".

Zu den Gründungsmitgliedern des Vereins gehörten dann später auch Regierungspräsident Dr. Elwanger, Hugo Baron von Plessen, General von Manstein, General von Puttkammer, Dompastor Schnittger und weitere Schleswiger Honoratioren, wie die angesehenen Schleswiger Kaufleute Mackrott und Diercks.

Dem Verein durfte Jeder "ohne Ansehen des Geschlechts, Standes, der Confession und des Wohnortes" beitreten. Der Jahresbeitrag betrug sechs Silbergroschen.

Die treibende Kraft des Vereins war bis zu seinem Tode 1893 der geschäftsführende Vereinssekretär Willibald Wulff. Wegen seiner andauernden Kränklichkeit musste er seine Beamtenstellung aufgeben und lebte als Pensionär in Schleswig, wo er Kunst und Wissenschaft pflegte. So verfasste er auch einige Gedichtbände und Bühnenstücke.

Willibald Wulff, von dem leider kein Bild existiert, trat von Beginn an mit anderen Tierschutzvereinen in ganz Europa in Kontakt. So kam es, dass der Tierschutzverein Schleswig bald Ehrenmitglieder aus Kopenhagen, Wien, London, Zürich und Budapest hatte.



■ Hugo Baron von Plessen  
Gründungsmitglied



■ General von Manstein  
Gründungsmitglied



■ Regierungspräsident  
Dr. Elwanger  
Gründungsmitglied



Eine ganz besondere Verbindung bestand zu der Baronin Marie Esperance von Schwartz (Künstlername Elpis Melena), die damals auf der Insel Kreta lebte. 1885 machte sie dem Schleswiger Tierschutzverein eine erste Schenkung über 1000 Mark, was damals ungefähr dem Jahreslohn eines Lehrers entsprach.

Um das Geld sicher anzulegen, wurde es als erste Hypothek auf das Grundstück Hesterberg 41 eingetragen, dem Wohnhaus von Willibald Wulff. Diese Hypothek sollte für immer unangetastet bleiben, die Zinsen aber nach dem Stiftungsstatut alljährlich zu Tierschutzzwecken verwendet werden.

Die Zinsen sollten alljährlich der "Beschaffung von Schutzdecken für Pferde und Zughunde", sowie der "einstweiligen Unterbringung umherirrender Haustiere" und für die "einstweilige Pflege, Heilung in Verletzungs- und Krankheitsfällen und die schmerzlose Tötung von Haustieren" verwandt werden.

Im Jahr 1893 macht die Baronin von Schwartz im Andenken an den verstorbenen Willibald Wulff eine weitere Schenkung in Höhe von 400 Mark. Sie schreibt unter dem Datum vom 16. Oktober 1893 aus Florenz an den damaligen Vorsitzenden des Tierschutzvereins, den Oberlehrer der Domschule Dr. Steen:

"Anbei erlaube ich mir Ihnen 400 Mark zuzuschicken und gleichzeitig die Verwendung, die ich für jene Summe bestimme anzugeben, wie auf folgender Seite von mir geschrieben steht. Ihnen für die genaue Erfüllung meines Wunsches im voraus meinen aufrichtigen Dank ausdrücklichend, bitte ich Sie, geehrter Herr Doktor, den Ausdruck meiner hochachtungsvollen und ergebenen Gefühle zu genehmigen"

Im Protokoll des Jahres 1900 wird berichtet, dass die Baronin inzwischen verstorben sei. Der Vorsitzende wurde beauftragt, sich mit den Erben in Verbindung zu setzen, um die 1000 Mark dem Verein zu erhalten, da die Stiftung auf den Namen der Baronin in das Grundbuch eingetragen war. Das Protokoll berichtet auch noch von zwei weiteren Stiftungen. Die 1899 verstorbene Frau Pastor Meggers aus Schleswig setzte in ihrem Nachlaß dem Schlesiger Tierschutzverein ein Legat von 1000 Mark aus. Die Schenkung trug den Namen "Meggers-Stiftung" und sollte ausschließlich für Zwecke des Tierschutzes verwendet werden. Die Stiftung von Polizeimeister David auf Gut Winning betrug 400 Mark und wurde später von seiner Frau aufgestockt.

Im Kriegsjahr 1915 wurden diese Stiftungen teilweise in Kriegsanleihen angelegt und durch die Inflation völlig entwertet.



Wer ohne Unterschied des Standes  
Mitgefühl besitzt für die vielfach  
schwer leidende Tierwelt und den  
Willen hat, nach Kräften für die  
Abstellung von Tiermißhandlung  
und Quälerei mitzuwirken,  
der ist willkommen.

Zitat von Vereinsgründer Willibald Wulff



Baronin Marie Esperance  
von Schwartz  
Künstlername Elpis Melena  
Stifterin



## Willibald Wulff leistete umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit und genoss auch im Ausland hohes Ansehen

Willibald Wulff lebte und starb in Schleswig im Hesterberg 41

Von seiner Gründung an leistete der Schleswiger Tierschutzverein sehr umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit. So berichtet die Niederschrift über die Vorstandssitzung vom 1. Februar 1870 über den "günstigen Erfolg der bei den Spitzen unserer Behörden vorgenommenen Besuche" und den Beitritt fast sämtlicher Mitglieder der königlichen Regierung in Schleswig zum Tierschutzverein.

Im Mai 1873 wurde in Zusammenarbeit mit anderen Tierschutzvereinen sogar eine "Petition an das kaiserliche Reichskanzleramt in Berlin gerichtet in Betreff Vieh-Transports auf den Eisenbahnen".

Auf Initiative und durch das Beispiel Schleswigs angeregt, entstanden bald weitere Tierschutzvereine z.B. in Kiel, die sich 1877 in dem Schleswig-Holsteinischen Tierschutzverband zusammenschlossen. Der Vorsitz dieses Verbandes lag in den folgenden Jahrzehnten in den Händen von Schleswiger Tierschützern.

Willibald Wulff macht sich auch auf dem ersten deutschen Tierschutztag 1879 in Gotha einen Namen als Befürworter der Beschränkung der Vivisektion (Eingriff am lebendem Tier zu Forschungszwecken). Sein Entwurf wurde später einer ministeriellen Verordnung zugrundegelegt, die im Wesentlichen auch in dem Reichstierschutzgesetz von 1933 verankert wurde. Er wurde auch Mitglied der internationalen Vereinigung gegen Tierversuche.

In einem Bericht der Schleswiger Nachrichten vom 13. Juli 1888 über eine Tagung des Vereins wurde über die Gewährung von Prämien "an die Polizeidiener für die Unterstützung der Vereinsbestrebungen" berichtet. Als der Magistrat der Stadt Schleswig eine Hundesteuer in Höhe von halbjährlich 5 Mark festlegte, schaltete der Tierschutzverein die Presse ein, um zu vermeiden, dass sich Hundebesitzer aus finanziellen Gründen in tierquälerischer Weise von ihren Tiere trennten.



Dompastor Schnittger  
Gründungsmitglied  
Foto: Ursula Lins, Schleswig



General von Puttkammer  
Gründungsmitglied

# Victoria Street Society

FOR THE  
PROTECTION OF ANIMALS FROM VIVISECTION,  
UNITED WITH THE

# International Association

FOR THE TOTAL SUPPRESSION OF VIVISECTION.

## LIST OF HONORARY CORRESPONDING MEMBERS.

### THE UNITED KINGDOM.

- Bath— { Miss ARMITAGE, 5, Brunswick Place.  
          { Miss HAIGH, 103, Sydney Place.
- Beds.—Rev. H. COBBE, Maulden Rectory.
- Birmingham—Miss GODDARD, Sutton Coldfield.
- Bradford—Major GIBNEY, Winstey House.
- Brighton—Miss R. G. GRAVES, 10, Osborne Street West.
- Bristol— { Miss H. MARRIOTT, Cotham.  
          { Miss BRADLEY, Ivythorpe, Stoke Bishop.
- Cheltenham— { Miss M. COLBY, Napier House.  
                  { Rev. JAMES LINDSAY, Halbeath.
- Colchester— { Mrs. JOSSELYN, The Hills, Stratford St. Mary.  
                  { Miss MAITLAND SAVILLE, East Hill.
- Devonshire— { Miss GAMBLE, } Boscobel, Torquay.  
                  { Mrs. PHILLOTT, }
- Dorsetshire—Rev. A. CHUDLEIGH, West Parley Rectory.
- Dover—MARK THORNHILL, Esq., Waterloo Crescent.
- Eastbourne—C. H. S. BRAYBROOKE, Esq., Lillington Lodge.
- Essex—C. M. INGLEBY, Esq., LL.D., Valentines, Ilford.
- Exmouth—Mrs. ANN STEPHENSON, Penhome.
- Gloucestershire—J. G. STURGE, Esq., Thornbury.
- Gravesend—Canon GODDARD, Southfleet Rectory.
- Grimsby—Mrs. HAIGH, Grimsby Hall.
- Hampshire—Miss JULIA DAWKINS, Oldfield House, Hemsworth.
- Harrogate—Mrs. STEVENSON, Franklin Parade.
- Hull—T. F. HEWITT, Esq. (Légion d'Honneur).
- Ipstwich—Mrs. LUTHER HOLDEN, Pinetoft.  
          { CHAS. COBBE, Esq., D.L., Donabate.

- Basle—HERR BREZ.
- Berne—HERR VON STEIGER, Junkerngasse, 174.
- Biarritz—Col. PERROTT.
- Boston, U.S.—N. APPLETON, Esq., S.P.A.
- Bremen—HERR KÜHTMANN, Head Quarters of Great German League, P.A.
- Berlin— { PROFESSOR PAULUS CASSEL.  
          { HERR CHRISTOP SCHULTZ, Brunswick.
- Brussels—S. A. la Duchesse d'ARENBERG.
- Cadix—Señor ROMUALDO D'ESPINO.
- Cincinnati—J. SIMPKINSON, Esq., 122, Vine Street.
- Denmark—Mdme. LEMBCKE, 2, Thorwaldsensvej.
- Dresden— { BARON ERNST VON WEBER, 8, Amalienstrasse.  
          { Major FREIHERR VON KOCHTIZKY.
- Florence—Contessa BALDELLI, 4, Via Silvio Pellico.
- Genoa—S. MASSONE, 32, Via Maddalena.
- Hamburg—HERR ZIMMERMANN, Breckelbaums Park, 25.
- Hanover—HERR ALFRED VON SEEFELD.
- Hesse—Pastor KNOTT, Rothenberg, Post Hirschorn, Odenwald.
- Leghorn—Dr. GRYSANOWSKI, 8, Ambrogiana.
- Lyons—Mdme. PERENIN, 11, Rue les Celestins.
- Maine—Mrs. THOMAS QUINBY, Stroudwater, Portland.
- Melbourne—Mrs. BAILLIE, Redfern Road, South Yarra.
- Minden—HERR V. PILGRIM, Regierungs-Präsident.
- Montreal—FRED. MACKENZIE, Esq.
- Naples—Principessa MELE-BARESE, Casa Mele, via Solitaria.
- New Jersey—CHRISTOPHER ROBERTS, Esq., 202, New Street, Newark.
- New York—HENRY BERGH, Esq.
- Norway—HERR JOHAN OLSEN, Bergen.
- Palermo—IL DUCA LANCIA DI BROLO.
- Paris— { Mrs. MOLESWORTH, 31, Avenue Kléber.  
          { P. SERLE, Esq., 84, Faubourg St. Honoré.
- Pau—Miss JERARD, Maison Cheron, 12, Rue Nouvelles Halles.
- Philadelphia—Mrs. RICHARD P. WHITE, 2312, Delancy Place.
- Quebec—A. ROBERTSON, Esq., Secretary S.P.A.
- Rhode Island—Mrs. HAMMOND, 29, Angell Street, Providence.
- Riga—Mdme. VON SCHMELING.
- Russia—Prince OGINSKI, Rethowo.
- Schleswig—HERR WILLIBALD WULFF.
- Silesia— { HERR WEILSHÜSER, Oppeln.  
          { Countess VON FÜRSTENSTEIN, Ullersdorf.
- St. Petersburg—Mons. GOLICKÉ, Newsky.
- Sweden—A. L. NORDWALL, Strengnas.
- The Hague— { M. P. ROMYN.  
                  { M. VAN MANEN.
- Trieste—Mrs. BURTON, British Consulate.
- Turin— { Dr. RIBOLI, 49, Via della Rocca.  
          { Contessa BIANDRATE MORELLI, 24, Via Cavour.
- Tyrol—Countess v. THUN-HOHENSTEIN, Schloss Brughier.
- Vienna—Her Excellency Lady PAGET.



In dem am Oftermontag zur  
letzten Ruhe gebetteten  
**W. Wilibald Wulf**  
betrauert der Schleswiger Thier-  
schutzverein nicht bloß seinen Be-  
gründer und vieljährigen treuen  
Sekretär, sondern zugleich auch  
einen der eifrigsten und verdiensta-  
vollsten Vorkämpfer unserer Sache,  
welcher weit über die Kreise des  
hiefigen Vereins und der Provinz  
hinaus seine Wirksamkeit im Dienste  
des Thierschutzes geltend gemacht  
und auch manche schöne Erfolge  
seines unermüdblichen Strebens zu  
verzeichnen gehabt hat.  
Sein Andenken wird unter  
uns ein dauerndes und gesegnetes  
sein.

**Der Schleswiger  
Thierschutzverein.**

Am 30. März 1893 verstarb  
Willibald Wulff im Alter von  
86 Jahren

In der englischen  
Fachzeitschrift "The  
Zoophilist" wurde Willibald  
Wulf 1883 als Mitglied der  
Internationalen Vereini-  
gung gegen Tierversuche  
aufgeführt





Die Vereinsarbeit umfasste nicht nur den Schutz der Haustiere und der heimischen Vogelwelt, sondern auch den Schutz von Nutztieren vor Mißhandlungen. So wurden auch immer wieder Tierquälereien beim Transport von Schlachttieren auf Landstraßen angeprangert.

Mit Erfolg setzte sich der Verein für den Erlaß von Regierungsverordnungen für den Schutz der Tiere ein. Mit Hilfe der Schulen konnte dem damals üblichen leidigen "Sports" des Schießens mit Gummischleudern auf Vögel Einhalt geboten werden. Ständiges Thema war auch die oft schlechte Haltung von Kettenhunden und von Zugpferden und -hunden.

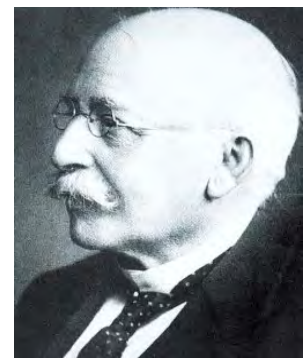
Der Vereinsvorstand legte von Beginn an großen Wert auf tatkräftige Mitwirkung der Frauen. So wurden anlässlich einer öffentlichen Versammlung des Tierschutzvereins im April 1896 auch mehrere "verehrliche Damen Schleswigs" besonders eingeladen.

Der Einladung folgten 16 Damen. In der Niederschrift der Versammlung wurde festgehalten: "Herr Taubstummenlehrer Köhler wies in seinem Vortrag hin auf das Recht und die Pflicht der Damen zur Teilnahme an den Thierschutzbestrebungen, weil es Gebiete des Thierschutzes giebt, wo dem Manne die Wirksamkeit versagt ist, weil die Frauen die Erziehung der Kinder in der Hand haben und weil sie empfindsamer sind für Recht und Unrecht als die Männerwelt."

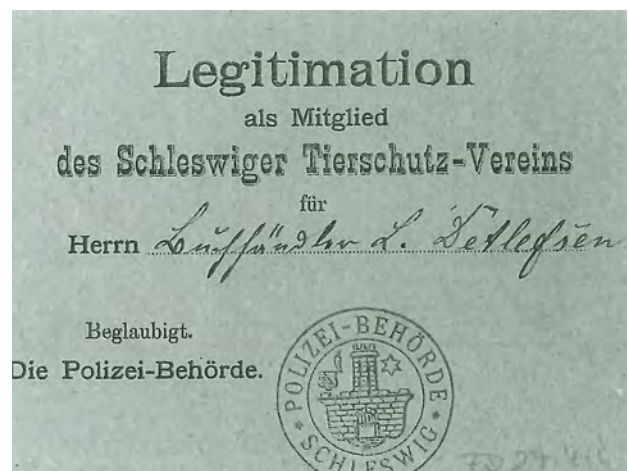
Obwohl sehr viel Wert auf die tatkräftige Mitarbeit der Frauen gelegt wurde, ist in der Vereinssatzung aus dem Jahre 1891 in § 6 festgelegt, dass nur männliche Mitglieder zur Legitimation eine von der Polizeibehörde abgestempelte Karte erhielten, die sie dazu berechnigte an Vereinsversammlungen teilzunehmen, Anträge zu stellen und abzustimmen. Weiblichen Mitgliedern war dies nicht gestattet.

**Herr Taubstummenlehrer Köhler wies in seinem Vortrag hin auf das Recht und die Pflicht der Damen zur Teilnahme an den Thierschutzbestrebungen, weil es Gebiete des Thierschutzes giebt, wo dem Manne die Wirksamkeit versagt ist, weil die Frauen die Erziehung der Kinder in der Hand haben und weil sie empfindsamer sind für Recht und Unrecht als die Männerwelt.**

Aus einem Protokoll einer Mitgliederversammlung im April 1896



Das Vereinsmitglied Prof. Dr. Haupt empfahl 1892 als erster die Gründung eines Tiersyls



Vereinsmitglieder erhielten zur Legitimation eine von der Polizeibehörde abgestempelten Ausweis

# Statuten

des  
Thierschutz-Vereins  
in  
Schleswig

§ 1. Zweck des Vereins ist, möglich der Thierwelt dasjenige Recht zu verschaffen, welches ihr nach dem zu leistenden Nutzen zuständig ist und denjenigen Schutz, welchen vorkommenden Falls ihre Hilfsbedürftigkeit von der fortschreitenden Humanität und Civilisation erheischt, insbesondere gegen

- a) boshafte, muthwillige, leichtsinnige und unbedachte Quälerei und gewissenlose Vernachlässigung seitens derjenigen Personen, welche zur Fürsorge für sie verpflichtet sind,
- b) rohe Mißhandlung beim erlaubten Gebrauch ihrer Kräfte und Überbürdung der letzteren
- c) Grausamkeit bei ihrer nothwendigen oder erlaubten Tötung und rohe Behandlung vor derselben
- d) eine Verfolgung, welche auf Verkennen ihres Nutzens sowohl als ihrer Existenzberechtigung beruht.

§ 2. Die Mittel zur Erreichung solchen Zweckes sind vorzugsweise folgende:

- 1) gutes Beispiel und Belehrung, besonders in Schule, Haus und Familie, behufs Erweckung des Mitgeföhls für die Thierwelt und des sittlichen Abscheus gegen Thierquälerei;
- 2) Abmahnung auf frischer That in verständiger, ruhiger und gleichzeitig ernstlicher Weise bei Zuwiderhandlungen;
- 3) Verbreitung zweckdienlicher Schriften und Aufsätze und Nutzung der Presse überhaupt, um durch dieselbe Aufklärung über Pflicht und Nutzen ordnungsmäßiger Behandlung zu verbreiten und in solchem Sinne auf Volk und Jugend zu wirken;
- 4) Erwerb der Unterstützung solcher Persönlichkeiten, welche durch ihre Lebensstellung einen Einfluss auf
  - a) auf Erziehung und Volksbildung,
  - b) auf die Handlungsweise Anderer,
  - c) auf gesetzliche Ordnung der Dinge,
  - d) auf die Aufrechterhaltung gesetzlicher Anordnungen und Handhabung der öffentlichen Sicherheit auszuüben im Stande sind

.....

**Festgestellt in der General-Versammlung  
am 12. Januar 1870**

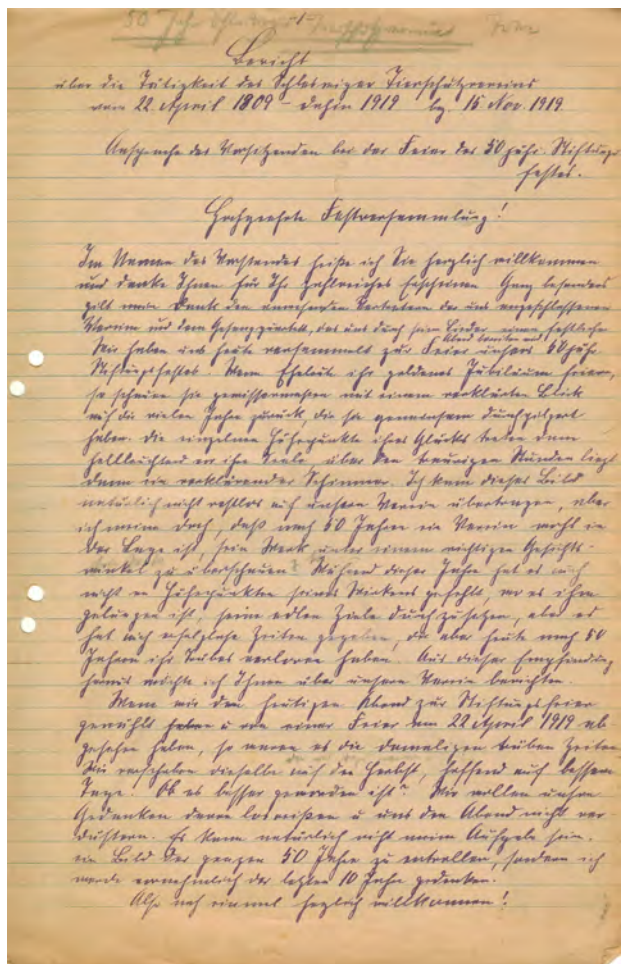




Ein Jahr nach der Beendigung des 1. Weltkrieges feierte der Tierschutzverein Schleswig mit damals 400 Mitgliedern das 50jährige Vereinsjubiläum

Das handschriftliche Exemplar der Festrede des 1. Vorsitzenden Rektor Pohnh anlässlich des 50jährigen Jubiläum des Tierschutzvereins Schleswig 50jährige Vereinsjubiläum

Wir danken Herrn Erich Koch, Schleswig, der uns bei den Recherchen über die frühe Vereinsgeschichte und bei der Entzifferung von alten Handschriften so kompetent und engagiert geholfen hat.



---

Bericht über die Tätigkeit des  
Schleswiger Tierschutzvereins  
vom 22. April 1909 – dessen 1919  
bez. 15.11.1919

Ansprache des Vorsitzenden bei der Feier des  
50 jährig. Stiftungsfestes

Hochgeehrte Festversammlung !

Im Namen des Vorstandes heiÙe ich Sie herzlich willkommen und danke Ihnen für Ihr zahlreiches Erscheinen. Ganz besonders gilt mein Dank den anwesenden Vertretern der uns angeschlossenen Vereine und dem Gesangsquartett, das uns durch seine Lieder einen festlichen Rahmen bereiten wird. Wir haben uns heute versammelt zur Feier unseres 50 jähr. Stiftungsfestes.

Wenn Eheleute ihr goldenes Jubiläum feiern, so schauen sie gewissermaßen mit einem verklärten Blick auf die vielen Jahre zurück, die sie gemeinsam durchpilgert haben. Die einzelnen Höhepunkte ihres Glücks treten dann helleuchtend vor ihre Seele, über die traurigen Stunden liegt dann ein verklärender Schimmer. Ich kann dieses Bild natürlich nicht restlos auf unseren Verein übertragen, aber ich meine, daß nach 50 Jahren ein Verein in der Lage ist, sein Werk unter einem richtigen Gesichtswinkel zu beschauen.

Während dieser Jahre hat es auch nicht an Höhepunkten seines Wirkens gefehlt, wo es ihm gelungen ist, seine edlen Ziele durchzusetzen, aber es hat auch erfolglose Zeiten gegeben, die aber heute nach 50 Jahren ihr Trübes verloren haben. Aus dieser Empfindung heraus möchte ich Ihnen über unseren Verein berichten.

Wenn wir den heutigen Abend zur Stiftungsfeier gewählt haben und von einer Feier am 22. April 1919 abgesehen haben, so waren es die damaligen trüben Zeiten. Wir verschoben dieselbe auf den Herbst, hoffend auf bessere Tage. Ob es besser geworden ist? Wir wollen unsere Gedanken davon losreiÙen und uns den Abend nicht verdüstern.

Es kann natürlich nicht meine Aufgabe sein ein Bild der ganzen 50 Jahre zu entrollen, sondern ich werde vornehmlich der letzten 10 Jahre gedenken. Also noch einmal herzlich willkommen.

Am 22. April 1869 versammelten sich in einem provisorischen Comité, bestehend aus den Herren Brass, H. M. Feddersen, C. Peschke, Voss, Detlefsen, Gustav Jessen, Redakteur Rahe, A. Dierks, A. Listenow, Will Wulff. Letzterer war ersichtlich der Träger des Tierschutzgedanken und Seele des Comité. Wie in den alten Akten geschrieben wird als Zweck des Vereins gesagt, daß der Tierwelt dasjenige Recht werde, welches sie

nach ihrem Nutzen beanspruchen kann und denjenigen Schutz, den ihre Hilflosigkeit wegen der fortschreitenden Humanität u. Zivilisation erheischt. „Das Ziel kann nur erreicht werden, wenn – frei von unpraktischer Sentimentalität u. dem Verkennen notwendiger Umstände u. das Mitgefühl für leidende Mitgeschöpfe u. Abscheu gegen Tierquälerei tatsächlich ins Leben treten.“

Und weiter: Wer ohne Unterschied des Standes Mitgefühl besitzt für die vielfach schwer leidende Tierwelt und den Willen hat, nach Kräften für die Abstellung von TiermiÙhandlung u. Quälerei mitzuwirken, der ist willkommen.“ W. Wulff

Ich habe mit einer gewissen Bewegung gelesen, was dieser Mann zum Leitstern(Ziel) seines Wirkens im Verein gewählt hat, und welches wir nach 50 Jahren noch wörtlich unterschreiben können.

Aus der Zahl der ersten Mitglieder will ich nur einige Namen in unserer Gedächtnis zurückrufen, die noch heute in unserer Stadt einen guten Klang haben:

Dr. Heiberg, Oberlehrer Grünfeld, Pastor Schnittger, Peter ZieÙe, Direktor Keck, General von Manstein, Baron von Plessen, Kantor Strathmann. Die älteren Anwesenden werden sich vielleicht dieser Männer noch erinnern. Von den Gründern des Vereins weilt noch Herr Feddersen unter uns. Ich weiß mich mit Ihnen eins, wenn wir dem ältesten Mitglied noch recht viele Jahre wünschen. Alle anderen sind dahin gegangen. Auf ihren Gräbern legen wir heute im Geiste dankbaren Gedenkens einen Immortellenkranz. Auf das Grab des edlen Gründers W. Wulff hat der Verein in diesen Tagen einen Kranz niederlegen lassen. Sein Grab steht in seiner Hut!

Wir wollen aber noch der anderen treuen Mitglieder gedenken, die dahin gegangen sind. Dem Freunde unseres Vereins Herr Polizeimeister Davis, unser Leonhard, insonderheit auch den Mitgliedern, die in diesem furchtbaren Krieg ihr Leben für das Vaterland eingesetzt haben. Wir schließen sie an allem ein, wenn wir unserer Toten gedenken. Ich darf Sie bitten, ihr Andenken durch Erheben von den Sitzen zu ehren! (Es geschieht) Ich werde jetzt besonders von den letzten 10 Jahren berichten.

Der Vorstand besteht zur Zeit aus folgenden Herren:

- Rektor Prehn, Vorsitzender, Schriftführer, Bibliothekar
- Rektor Delfs, Stellvertreter
- Kaufmann Nootbaar als Kassierer
- Kaufmann A. C. Andersen, als Verwalter der Elpis-Melenastiftung u. W. Wulff Stiftung



## Auch 1892 bestand keine besondere Nachfrage nach Vorstandsposten

Als Vormänner die Herren Prof. Steen, Regierungsrat Hinrichsen, Inspektor Stubbe, Gestütsbuchführer Dreesen, Friedhofinspektor Paulsen, Bankdirektor Franzen.

Geleitet ist der Verein in den verflossenen Jahren von Herrn Delefsen, dem W. Wulff anscheinend überaus tatkräftig zur Seite stand. 1890 scheidet letzterer aus Kränklichkeit aus und an seine Stelle tritt als Schriftleiter Oberlehrer Dr. Steen (1891). Zweiter Vorsitzender war Herr Oberforstmeister Hahn, der aber nur kurze Zeit den Verein geleitet hat. Bereits die Oktoberversammlung 1892 wählte den Dr. Steen zum Vorsitzenden.

Dritter Vorsitzender war also Herr Dr. Steen, er behielt seine bisherigen Ämter bei, vielleicht weil keine besondere Nachfrage nach ihnen war. Stellvertretender Vorsitzender blieb von Anfang an Kantor Strathmann, den wir alle einen Veteran des Vereins bezeichnen können. Als Kassierer wird Herr Hinrichsen genannt, der ebenfalls seit vielen Jahren in Treue dem Verein angehört. Das Protokoll berichtet manch schöne Anregung von ihm.

An Gründonnerstag stirbt W. Wulff. Der ihm gewidmete Nachruf läßt erkennen, wie sehr man seine Verdienste gewürdigt hat. Zu seinem Nachfolger wählte man Herrn Andersen, der seit diesem Jahr die Stiftungen verwaltet und dem Vorstand angehört. Mit der Übernahme des Vorsitzes durch Dr. Steen wurde ersichtlich dem Verein ein neues Leben eingehaucht. Die Mitgliederzahl stieg dank seiner Werbekunst auf über 400 Mitglieder. Seine Verdienste sind noch so klar in unserem Gedächtnis aufbewahrt, daß ich sie nicht heranziehen brauche. Nur einmal hat Herr Prof. Steen sich das entschiedene Mißtrauen zugezogen, als er im Oktober 1910 trotz allen gütlichen Zuredens sein Amt als Vorsitzender niederlegte.

Es lag gewiß eine lange Arbeitszeit im Dienst des Vereins hinter ihm, aber für den Verein bedeutete es einen großen Verlust. Aber wir wollen mit Dank hervorheben, daß er dieser seiner alten Liebe doch in sofern treu geblieben ist, daß er als Vormann in keiner Versammlung gefehlt hat.

Zum vierten Vorsitzenden wurde Rektor Prehn gewählt, der also seit 1910 den Verein leitet.

Von den (28) Ehrenmitgliedern gehören noch heute dem Verein an:

- Herr O. Hartmann, Vorsitzender des Verbandes Deutscher Tierschutzvereine
- Herr Professor Szalkay in Budapest
- Herr Realschullehrer Schultz, Vorsitzender des T. V. Hannover
- Herr Veterinär Dr. Eile – Flensburg
- Herr Professor Dr. Steen
- Rechnungsrat Hinrichsen
- Frau Polizeimeister Davids

Die Mitgliederzahl betrug vor 10 Jahren 460, stieg auf 520, sank aber infolge von Verlusten, Abwanderung auf 400 in den Kriegsjahren, sodaß es eifriger Werbearbeit bedarf, um den alten Stand wieder zu erreichen. Die finanzielle Lage ist als gut zu bezeichnen, da wir in den letzten Jahren von besonderen Ausgaben verschont blieben.

Es gehören uns folgende Vereine an:

1. der Landwirtschaftliche Verein für Stadt – Land.
2. der Landwirtschaftliche Verein für Südangeln.
3. der Landwirtschaftliche Verein für den Mittelrücken.
4. der Altstädter Bürgerverein.

Hinzukamen ... in den letzten 10 Jahren:

5. der Friedrichsberger Bürgerverein.
6. der Kaninchenzuchtverein für Schleswig – Umgebung.
7. der Kaninchenzuchtverein Einigkeit.
8. der Geflügelzuchtverein.
9. der Kreisziegenzuchtverein.

Wir begrüßen mit Genugtuung den Eintritt dieser Vereine, weil es uns Gelegenheit gibt, auch in ihren Kreisen für Tierschutz zu wirken. Ihre Bestrebungen haben ... seitens des Tierschutzvereins durch Stiftung von Ehrenpreisen Förderung gefunden.

Hervorgehoben muß noch werden, daß uns die Stadt Schleswig alljährlich eine Beihilfe von 50 M. gewährt, und die Friedrichsberger Sparkasse ebenfalls mit 50 M. unterstützt, ein Werk unseres alten Strathmann. Wir danken beiden aufs herzlichste.

---

Wenn ich jetzt über die Arbeit, über die Tätigkeit des Vereins berichte in den letzten 10 Jahren, so muß ich dieselbe in 3 Abschnitte gliedern. 1. die Zeit vor dem Kriege, 2. während des Krieges u. 3. nach dem Kriege.

Im ersten Zeitraum zeigt sich ein Bild regester Tätigkeit. An jedem ersten Donnerstag im Monat versammelte sich der Vorstand, alljährlich wurden zwei Generalversammlungen abgehalten, auf denen anregende Vorträge geboten wurden.

Es seien genannt:

1. Rückgang der Vogelwelt u. was kann zum Schutze desselben getan werden – Delfs.
2. Über Schulverbände zum Schutz der Tierwelt - Prehn
3. Geschichte der Tierschutzbestrebungen – Steen
4. Stellung des Tierschutzes zum Jagdbetrieb - Delfs
5. Fütterung der Vögel im Winter - Delfs
6. Vogelschutzgehölze – Freiherr v. Berlepsch. Paulsen
7. Gefahren der Überlandzentrale für die Vogelwelt - Delf
8. Pflege der Arbeitspferde - Major von Massow
9. Geschützte u. ungeschützte Pferde - Dreesen
10. Schutz der Weidetiere - Stubbe
11. Vogelschutz u. Federnindustrie - Delfs
12. Tierschutz mit Schülerausflügen - Prehn
13. Jagd- u. Tierschutz - Paulsen
14. Tierschutz u. Kleintierzucht. - Prehn
15. Der Sanitätshund - Prehn
16. Pflege des Pferdes im Weltkrieg - V. Massow

Es sind nur die größeren Arbeiten im Zusammenhang genannt aus allen Jahren, die erkennen lassen, dass sie auch in der Kriegszeit nicht ganz zurückgetreten sind. Daneben sind während der Sitzungen alle Maßnahmen zum Schutz der Tiere besprochen u. mit den Eingängen der Fachschriften verlesen.

Mit gutem Erfolg ist auch versucht worden unsere Ideen praktisch durchzuführen. In den Schleswiger Nachrichten ist alljährlich auf dem richtigen Zeitpunkt des Heckenschnitts hingewiesen, um die Vogelbrut zu schützen. Ebenfalls treten wir immer wieder ein für den Schutz der Weidetiere im ersten Frühling u. zur (Herbst) Winterzeit, weisen hin auf das Schärpen der Pferde bei Glatteis, auf Sauberkeit der Geflügelställe, auf Trinkgeschirr der Kettenhunde, Schutz der Bienen u. s. w.

In jedem Winter wurden auf verschiedenen Stationen Vogelfütterplätze eingerichtet. Auf den Schulhöfen hingen unsere Futterglocken. Es wird gewiß manch guter Same in die Herzen der Kinder gestreut sein, wenn sie sehen, wie sich Meisen und andere Vögel bei eisigem Frost des Futters erfreuten. Alljährlich sind 2100 Tiereschutzkalender zu Weihnachten in den Schulen verteilt worden. Sie haben geradezu reißenden Absatz gefunden. Man muß die helle Freude in den Kinderaugen gesehen haben, wenn ihnen das Büchlein überreicht wurde. Gern hat darum der Verein die erheblichen Kosten getragen. Daß sich unseren Mitgliedern bei Überreichung der Mitgliedsquittung ein solches Büchlein überreicht wurde, mag ihnen die Zahlung des Beitrags etwas erleichtert haben.

Um besonders den so wichtigen Vogelschutz zu fördern, wurde auf dem alten Friedhof an der Schubstraße ein Vogelhain eingerichtet. Nach vieler Mühe und unter strengster Innehaltung aller bürokratischen Vorschriften gelang es, die Genehmigung der Regierung zu erlangen. Mit frohem Mut wurde ans Werk gegangen, Gesträuch angelegt, Nistkästen aufgehängt u. s. w., selbst die Warnungstafeln vor unbefugten Zutritt wurden nicht vergessen. Ganz besonders nahmen sich Herr Paulsen und Prof. Woltersdoff der Sache an.

Leider ist der Erfolg nicht eingetreten, u. wir haben den Hain aufgeben müssen. Es war nicht möglich die Störenfriede von dem Kirchhof fern zu halten. Noch kritischer gestaltete sich die Sache, als wegen des Raubzeuges Kastenfallen aufgestellt wurden. Infolge ihrer mangelhaften Kenntnisse in der Orthographie wurden sie auch von Katzen und Katern aufgesucht. Da sich eine ersichtliche Abnahme bemerkbar machte, regte sich der Unwille mancher Besitzer, obgleich jede umherstreifende Katze für Haus und Scheune ihren Beruf verfehlt hat und äußerst schädlich ist. Es wurde beschlossen, keine weiteren Summen zur Ausgestaltung des Hains zu verausgaben, umsomehr, da die Besitzerverhältnisse recht ungewiß waren. Wir werden aber die Sache im Auge behalten.

Ein recht trübes Kapitel sind die Tierquälereien in Stadt und Land, die uns leider immer wieder beschäftigen. Ich will darüber hinwegleiten und nur hervorheben, daß nur bei wirklichen Mißhandlungen, gestützt auf einwandfreie Zeugen, Anzeigen der Behörde gestellt werden. In dem Polizeimeister Davids hatte der Verein einen eifrigen Richter in solchen Fällen. Erwähnen will ich auch, daß Polizeimeister Hartung, der durch sein energisches Einschreiten unschätzbare Dienste geleistet hat. Auch unsere Mitglieder haben durch ihr Einschreiten manche Quälerei verhindert.



---

Die Abnahme der Mißhandlungen beweist, daß unsere Arbeit gute Früchte gezeitigt hat, daß aber auf der anderen Seite wir auf Posten sein müßen. Neben diesen Fällen aber haben uns auch solche beschäftigt, die von Liebe u. Sorgfalt für jene ein besonders Zeugnis ablegen. Wir konnten in den letzten 10 Jahren 50-60 Personen für ihr Verhalten durch ein Anerkennungsdiplom u. Geldgeschenke erfreuen. Die Aushändigung derselben gehört zu den angenehmsten Pflichten des Vorstandes.

An den Verbandstagen war unser Verein stets durch Delegierte vertreten, so 1911 in Marne, 1912 in Kiel und 1913 in Flensburg. Auch im Jahre 1914 wurden Abgesandte gewählt zum Verbandstag in Hadersleben, um auch in der Nordmark für unsere Bestrebungen zu wirken. Ein reiches Programm wurde aufgestellt, alle Vorkehrungen getroffen. Dann kam im August 1914 der Krieg. Es hat damals keiner von uns geahnt, daß wir in 6 Jahren keinen Verbandstag haben und unsere Nordmark nicht mehr aufsuchen könnten.

Der Krieg hat naturgemäß auch auf unsere Arbeit den stärksten Einfluß gehabt. Die Versammlungen wurden nur bei dringlichsten Anlässen abgehalten. Zur Linderung der Kriegsnot suchte auch der Verein im Einklang mit seinen Satzungen sein Scherlein beizutragen, für Ostpreußen bewilligte er 300 M. mit der Bestimmung, daß sie für Pflege u. Unterbringung des notleidenden Viehes verwandt würden. Ein warmes Dankschreiben des Landrats von Bartenstein zeigt, wie die Hilfe empfunden wurde.

Zur Anschaffung von Futter für bedürftige Pferdebesitzer hierselbst wurden 100 M. bewilligt. Zugleich an die Besitzer in Stadt und Land die herzliche Bitte gerichtet, sich der Pflege ihres Zugviehes mit besonderer Sorgfalt anzunehmen u. ihnen keine Überlastungen zuzumuten. Da sich bei der Jugend die Fälle von Zerstören der Vogelbrut mehrten, richteten wir ein Gesuch an den Landrat, die Polizei- und Schulbehörden auf die Bestimmungen zum Schutze der Vögel aufmerksam zu machen. Unserer Bitte wurde gerne entsprochen. Dem Verein für Sanitätshunde wurden 40 M. gesandt und dem vom Tierarzt Franzenburg in Bokstedt eingerichteten Pferdelaazarett 50 M. überwiesen. Es ist nur eine kleine Auslese aus der Vereinsarbeit während der Kriegszeit, aber es läßt erkennen, daß sie auch dann nicht ganz geruht hat.



**Die Blume der Tierliebe erwächst nur auf dem Grunde der Liebe zum Menschen**

Zitat aus der Festrede zum 50jährigen Vereinsjubiläum

Sehr zu bedauern war, daß die „Cimbria“ wegen der hohen Druckkosten vorläufig nicht erscheinen konnte. Sie wurde unseren Mitgliedern unentgeltlich zugestellt und bildete zugleich das Einigungsband des Verbandes schleswig holst. Tierschutzvereine.

Es folgt jetzt die kurze Spanne aus unserer Arbeit nach dem Kriege. Es konnte nur eine sammelnde sein, um alles wieder ins rechte Geleise zu bringen. Daß die Arbeitslust geblieben war, bezeugt der kürzliche Beschluß, nun jetzt wieder regelmäßig Sitzungen abzuhalten. Und es harren der Aufgaben gar viele. Es gilt zunächst unseren Mitgliederbestand auf die alte Höhe zu bringen. Man darf sich über manchen Abschlag nicht abschrecken lassen es findet zuletzt doch einen Mitbürger, der Interesse für den Tierschutz zeigt. Weiter müßen wir uns des Vogelschutzes wieder annehmen sobald Futtermittel vorhanden sind. Er hat nicht ganz geruht dank des gelieferten Unkrautsamens einiger Landleute. Jede Meise, die dem Hungertode im eisigen Winter nicht erliegt, bedeutet einen Gewinn für den Gartenbesitzer. Wir haben ferner wohl erkannt, daß eine Verwilderung der Jugend eingetreten ist, der wir am besten mit den Mitteln des Tierschutzes entgegenzutreten können, weil gerade das Kind in innigster Verbindung mit dem Tierleben steht. Also Aufgaben genug u. darum bitten wir um Ihre geschätzte Mitarbeit! Man hängt unseren Tierschützern wegen unser angeblichen Sentimentalität gerne etwas an, weiß aber nicht, daß die Blume der Tierliebe nur erwächst auf dem Grunde der Liebe zum Mitmenschen. Sie werden bei allen Tierschützern ein warmes Herz für Menschenleid finden, daß sie zwingt zu ihrem gesegneten Tun!

Möge unser Verein auch ferner das Wohlwollen der maßgebenden Behörden, das tatkräftige Mitarbeiten seiner Mitglieder, die offene Hand der Stadt, Kassen u. Vereine bleiben, die uns die Erfüllung unserer Zwecke erleichtern.

Vor allem ist es aber mein Wunsch, u. damit komme ich zum Jahr 1869 zurück, daß der Geist des edlen Gründers unseres Vereins – Willibald Wulff - die erfüllen möge, die berufen sind, das Lebenswerk dieses Mannes in leitenden Stellungen weiterzuführen.

Möge unser Schleswiger Tierschutzverein auch in den nächsten 50 Jahren blühen, wachsen und gedeihen.

Schleswig, den 15. Nov. 1919

H. Prehn.





---

# Der Tierschutzverein in der Zeit des Nationalsozialismus

## Tierschutz als Teil der NS-Propaganda

Am 24.11.1933 wird das Reichstierschutzgesetz verabschiedet. Das neue Gesetz wird als Meilenstein in der Beziehung von Mensch und Tier gefeiert, dient aber in den folgenden Jahren weniger dem Tierwohl als der Durchsetzung der rassistischen Nazi-Ideologie. So wird das Verbot der Dressur wilder Tiere nur gegen Sinti und Roma mit ihren fahrenden Tierschauen angewendet, nicht aber gegen "arische" Zirkusse. Jüdischen Familien wurde die Haltung von Haustieren später ganz untersagt. Diese Tiere werden als "jüdisch verseucht" getötet.

Der Schutz von Tieren verbessert sich nach Inkraftsetzung des Tierschutzgesetzes also kaum. Wenn es dem nationalsozialistischen Regime diente, wurden weiterhin bei medizinischen Tests oder im militärischen Einsatz Tiere systematisch gequält.

Als im September 1942 der nächste Winter vor der Tür stand, in dem Juden in Viehwaggons ohne Nahrung und Wasser in die Vernichtungslager transportiert wurden, sorgte sich Reichswissenschaftsminister Bernhard Rust um das Wohlergehen von Meerschweinchen, die doch "im anstehenden Winter von unnötig langen Reisen verschont werden mögen". Dass diese Meerschweinchen in verschiedene Labore gebracht werden sollten, um der Forschung zur Entwicklung biologischer Kampfstoffe zur Verfügung zu stehen, wurde dabei verschwiegen.

Eine zentrale Führungsaufgabe im Tierschutz sollten im Nationalsozialismus die Tierärzte übernehmen. In der tierärztlichen Fachpresse erfolgten ständig Aufrufe, sich im Tierschutz stärker zu engagieren. So war in der Berliner tierärztlichen Wochenschrift aus dem Jahr 1933 der Aufruf "Also, Kollegen, hinein in die Tierschutzvereine und deren Führung!" zu lesen. Während im Jahr 1931 nur in ca. 10 % der Tierschutzvereine Tierärzte den Vorsitz hatten, nahm der Anteil durch die intensive Propaganda bis zum Jahr 1940 auf 43% zu.

So geschah es auch in Schleswig: Im Jahr 1937 übernahm der Kreistierarzt Dr. Behme bis 1943 den Vorsitz über den Tierschutzverein Schleswig. Ob, und wenn ja, welche Tierschutzaktivitäten unter der Leitung des Vorsitzenden Dr. Behme stattgefunden haben, ist nicht bekannt.



**Also, Kollegen, hinein  
in die Tierschutzvereine  
und deren Führung!**

Aufruf aus der Berliner tierärztlichen  
Wochenschrift aus dem Jahr 1933



**Reichstierschutzbund**  
**Spitzenvertretung des deutschen Tierschutzes**

**Leiter: Oberbürgermeister Staatsrat Dr. Krebs**

Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Domstr. 10<sup>1</sup> Fernruf: 29775 Postcheckkonto: ffm. 8700

Zuschriften nur an die Geschäftsstelle Domstraße 10<sup>1</sup> erbeten.

Betrifft: Ihre Zeichen: Ihre Nachricht vom: Unsere Zeichen: Lu/Re.

Frankfurt am Main , den 30. August 1937

Herrn

Kreistierarzt Dr. Behme

S c h l e s w i g  
Callisenstrasse 10

Sehr geehrter Herr Doktor!

Die Kreisleitung Schleswig der NSDAP. teilt uns mit, dass Sie bereit sind, die Führung des dortigen Tierschutzvereins zu übernehmen. Für die Bereitwilligkeit, einen Teil Ihrer Freizeit der Verbreitung des Tierschutzgedankens zu widmen und den dortigen Tierschutzverein durch Übernahme des Vorsitzes neu zu beleben, danken wir Ihnen herzlich. Der Reichstierschutzbund wird Sie auf Wunsch in Ihren Arbeiten weitgehend unterstützen.

Wir wünschen Ihnen besten Erfolg und hoffen, dass Sie uns recht bald die Übernahme des dortigen Tierschutzvereins bestätigen.

Heil Hitler!

*Adrian*  
Geschäftsführer

1937 folgte der Kreistierarzt Dr. Behme den Aufrufen und erklärte sich bereit, den Vorsitz des Schleswiger Tierschutzvereins zu übernehmen

---

# Der Tierschutzverein von 1952 - 1973



Zunächst lag nach dem 2. Weltkrieg die Arbeit des Tierschutzvereins Schleswig brach. Die Schleswigerin Frau Großmann setzte sich damals sehr für eine Wiederauflebung der Tierschutz-Aktivitäten ein. Aufrufe in der Tagespresse führten aber erst am 16. Januar 1952 im Börsenkeller wieder zur ersten Versammlung des Vereins nach dem Krieg mit damals nur 20 Mitgliedern.

Der Verein, der sich mittlerweile Tierschutzverein für Schleswig und Umgebung e.V. nannte, und insbesondere sein 1. Vorsitzender, der Oberregierungsrat i. R. Dr. Ernst Kummrow, legte in den folgenden Jahren wieder großen Wert auf Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung. Bereits im Februar 1953 verzeichnete der Verein wieder einen Mitgliederbestand von 168.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 27. Februar 1953 dankte der 1. Vorsitzende ausdrücklich "der heimischen Presse, insbesondere der natur- und tierfreundlichen Einstellung von Verlag und Redaktion der Schleswiger Nachrichten".

Auf derselben Versammlung berichtete Dr. Kummerow auch, dass "Anzeigen über Tierquälereien und Mißhandlungen in mäßigen Grenzen geblieben und hätten, wo angängig, auf gütliche Weise und durch Belehrung ihre Erledigung gefunden, in besonderen Fällen aber der Staatsanwaltschaft übergeben worden. .... Da ein großer Teil tierquälerischer Unsitten auf das Konto der Schuljugend falle, wäre ein größerer Einfluß der Lehrerschaft dringend erwünscht."

Anlässlich des Welttierschutztages am 05. 10. 1952 organisierte der Tierschutzverein ein großes Festprogramm in Schleswig unter dem Motto "Das wohl erzogene und gut gepflegte Tier zur Freude und im Dienst des Menschen".

Anzeigen über  
Tierquälereien und  
Mißhandlungen blieben  
in mäßigen Grenzen und  
haben, wo angängig, auf  
gütliche Weise und durch  
Belehrung ihre Erledigung  
gefunden, in besonderen  
Fällen wurden sie aber der  
Staatsanwaltschaft  
übergeben.

Bericht des 1. Vorsitzenden Dr. Kummrow in der  
Mitgliederversammlung im Februar 1953



Tierschutzverein  
für Schleswig u. Umgebung

Schleswig, den 6. Juni 1952  
Schleistr. 38.

Herrn D [REDACTED] n

S c h l e s w i g  
Bahnhofstrasse 11

Sehr geehrter Herr I [REDACTED]

Ihr Sohn Harald wurde vorgestern von einem Mitglied des Tierschutzvereins dabei betroffen und namentlich festgestellt, als er mit einer Gummischleuder (Katapult) auf Gartenvögel schoss. Zu seiner Entschuldigung gab er an, auf Spatzen gezielt zu haben. Abgesehen davon, dass eine einwandfreie Unterscheidung mancher Singvögel vom Sperling Sachkenntnis voraussetzt, die bei Kindern nicht zu erwarten ist, verbietet § 367, Z. 3 des Strafgesetzbuches jegliches Schießen mit irgend einem Schießwerkzeug ohne polizeiliche Erlaubnis innerhalb einer Ortschaft. Außerdem ist die mit dem Schießen in Büsche und Bäume immer verbundene mutwillige Beunruhigung der Vogelwelt verboten und unter Strafe gestellt (§ 12 der Naturschutzverordnung). Der Tierschutzverein und der Bund für Vogelschutz bemühen sich fortgesetzt, in der Öffentlichkeit aufklärend zu wirken und die Jugend zu sich zu ziehen. Andererseits kann dem offensichtlich betriebenen Unfug nicht widerspruchslos zugesehen werden und wird im Wiederholungsfalle polizeiliche Anzeige erstattet werden. Viel lieber würden wir es aber sehen, Sie oder Ihren Sohn in unseren Reihen und damit in der Front der Naturschützer begrüßen zu können.

Hochachtungsvoll



Vorsitzender

Eines von zahlreichen  
höflichen  
"Belehrungsschreiben"  
des Tierschutzvereins



## Im August 1952 regte der Tierschutzverein an, dass Teile der Hundesteuer für Zwecke eines Tierheims bereitgestellt werden sollten

Im August 1952 berichten die Schleswiger Nachrichten in einem Artikel über das Problem, dass Fundtiere im Rathaus abgegeben werden mussten, das aber in keiner Weise darauf eingerichtet war, auch nur ein Tier über mehrere Tage tierschutzgerecht unterzubringen. Als Notlösung nahm damals gelegentlich der als Tierfreund bekannte Hausmeister Mumm einen Hund in seiner Wohnung auf.

Als Lösung schlug der Tierschutzverein damals die Errichtung einer Hundesammelstelle mit einigen Boxen mit Auslauf in der Nähe des Rathauses vor. Dieser Vorschlag wurde allerdings nie realisiert.

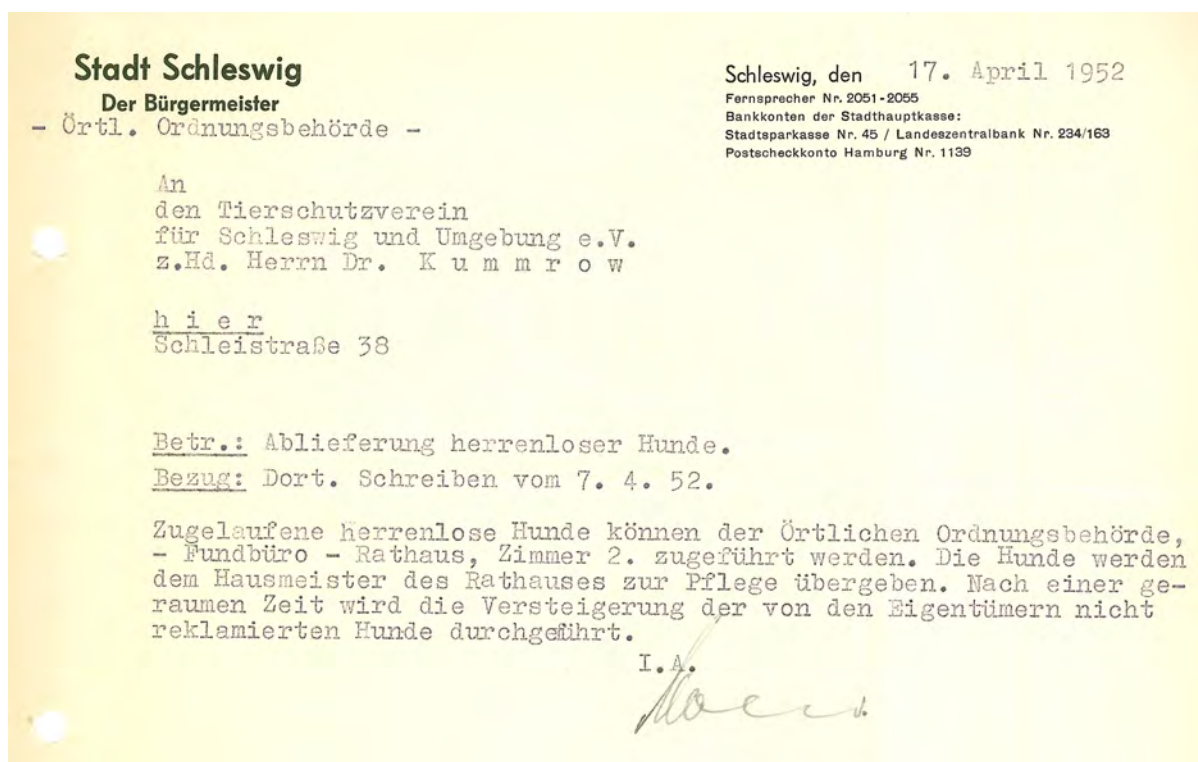
Die Notwendigkeit eines Tierheims in Schleswig wurde auch immer wieder in den Schleswiger Nachrichten thematisiert. Das Vorhaben scheiterte aber zunächst an den fehlenden finanziellen Mitteln.



In weiten Teilen der Bevölkerung besteht kein Verständnis für eine hohe Hundesteuer, die nicht zum kleinsten Teil einer ordentlichen Hundehaltung und hier sogar der Erfüllung einer gesetzlichen Pflicht zu Gute kommt

Schleswiger Nachrichten 02.08.1952

Da es kein Tierheim gab, mussten Fundtiere im Rathaus abgegeben werden



# Schleswig braucht ein Tierheim 2.8.52

Anregungen des Tierschutz-Vereins - Dringende Bitte an die Stadtverwaltung und Bevölkerung

SN. Schleswig ist eine hundereiche Stadt. Über 900 dieser treuen Vierbeiner sind beim Stadtsteueramt angemeldet, zuweilen geht ihre Zahl sogar bis an 1000. Darüber hinaus muß mit einem gewissen Prozentsatz solcher gerechnet werden, die nicht mit der klappernden Jahresquittung des Rathauses am Halsband ihr Anrecht am Leben in der Stadt unter Beweis stellen. Wir baten den Vorsitzenden des Tierschutzvereins, Oberregierungsrat Dr. Kummerow, zu diesem Thema Stellung zu nehmen. Er teilte uns u. a. mit:

würde dann vor einem schwer lösbaren Problem stehen, wenn nicht schon vorgearbeitet ist. Ich kenne die Vorrichtungen der Stadt Kiel und anderer Städte, in denen im Verhältnis zur Einwohnerzahl weniger Hunde als in Schleswig gehalten werden. Es kann nicht Aufgabe einer Gemeindeverwaltung sein, die Hundehaltung durch besonders hohe Steuern zu drosseln, um sich

Nr. 271 - Jahrgang 1954 -

Schleswiger Nachrichten

## Ein Tierheim tut not . . .

Wer stellt dem Tierschutz-Verein Raum zur Verfügung? • Herrenlos - was dann? • Eindringlicher Appell

Die Schleswiger sind tierfreundliche Menschen — im allgemeinen. Das sieht man an den vielen gepflegten Hunden, die „Herrchen“ oder meist „Frauchen“ im Stadtgebiet begleiten. Auch die wenigen noch vorhandenen Pferdegespanne machen ihren Pflegern Ehre. Darüber hinaus werden in Stuben und sauberen Schlagen Geflügel, Katzen, Zierfische und mancherlei Getier gehalten aus Freude am Lebendigen und zur eigenen seelischen Bereicherung. Gelegentliche Veranstaltungen der Züchtervereinigungen sind meist auch über den Kreis der Mitglieder hinaus gut besucht.

vermittelt, muß allerdings meistens die Antragsteller an das Fundbüro der Ordnungsbehörde verweisen und hat dann die traurige Feststellung gemacht, daß die Tiere gar nicht so weit gekommen sind also offenbar von neuem dem herrenlosen Elend ausgesetzt wurden. Auf die immer wieder an den TV gestellte Frage, ob es denn keinen Tierhort unterhalte, mußte

Schleswiger Nachrichten

Sonnabend, 12. März 1955

„Das ist des Pudels Kern!“

## Schleswig braucht ein Tierheim

Ein beachtenswertes Anliegen des Tierschutzvereins und aller tierliebenden Menschen

SN. Die nachstehenden Ausführungen spiegeln nicht nur die Meinung des Tierschutzvereins wider, der sich als nächstes Ziel gesetzt hat, in Schleswig ein Hunde-Asyl (oder wie man es auch nennen möge) zu errichten. Die beherzigenswerten Mahnungen dürften zweifellos von allen tierliebenden Menschen unterschrieben werden und verdienen nicht zuletzt ein positives Echo bei allen Dienststellen, auf die es ankommt.

der, verlorengegangener oder gar herrenloser Hunde, die durch die Möglichkeit einer guten Aufbewahrung leichter ihrem Besitzer oder durch Verkauf einem neuen Herrn zugeführt werden könnten. Sie würden auf diese Weise gewiß in vielen Fällen vor dem sonst unvermeidlichen „elektrischen Stuhl“ bewahrt werden.

Schleswiger Nachrichten

**WELCHER TIERFREUND**

erklärt sich bereit, auf seinem Wohngrundstück in Schleswig einen

**TIERHORT**

für zeitweilig herrenlose bzw. Pensions-Hunde und Katzen mit Unterstützung des Tierschutzvereins einzurichten? Vergütung für Übernahme der Pflege wird gewährt. Interessenten bitten wir, sich an den

**Tierschutzverein Schleswig, Schleistr. 381, Ruf 3343** zu wenden

Zahlreiche Zeitungsartikel zeugen von den Bemühungen des Tierschutzvereins um ein Tierheim in Schleswig



## In den fünfziger Jahren wurden im Städtischen Krankenhaus Hesterberg mit Hunden über operative Knochenbruchbehandlungen experimentiert. Damit die Hunde nicht bellten, wurden ihnen die Stimmbänder durchgeschnitten

Im August 1955 besichtigten Vorstandsmitglieder des Tierschutzvereins auf Grund mehrerer Meldungen über Mißstände bei der Hundehaltung die Hundezwinger des Städtischen Krankenhauses Hesterberg. Prof. Dr. Gerhard Küntscher experimentierte in Schleswig mit Hunden über operative Knochenbruchbehandlungen. Die Tierschützer fanden im Hundezwinger 12 Hunde in einem erbärmlichen Zustand vor. Auffallend war, dass nur ein einziger Hund bellte, alle anderen gaben nur röchelnde Laute von sich. Diese Tatsache erweckte bei den Tierschützern den Verdacht, dass bei den Hunden Stimmbänderschnitte vorgenommen wurden. Prof. Küntscher wurde schriftlich aufgefordert die dokumentierten Haltungsmängel abzustellen und die Versuchstiere liebevoller zu behandeln.

Nach einem, in einem ausführlichen Briefwechsel ausgetragenen, Disput zwischen dem 1. Vorsitzenden Dr. Kummrow und dem Vorstandsmitglied Studienrat Paysen-Petersen legte Dr. Kummrow schließlich im Jahr 1962 sein Amt nach 10 Jahren erfolgreicher Tierschutzarbeit nieder. Sein Nachfolger wurde eben dieser Studienrat Paysen-Petersen, der sich dann bald auch mit den anderen Mitgliedern des Vorstandes zerstritt. Nach drei Jahren trat dann auch Paysen-Petersen zurück und mit dem neuen 1. Vorsitzenden, dem Tierarzt Dr. Potrafky trat wieder Ruhe ein.

Unter der Leitung von Dr. Potrafky wurde intensiv mit den Planungen für ein Tierheim begonnen. Ermutigt zu diesem ehrgeizigen Vorhaben wurde der Tierschutzverein durch eine Erbschaft in Höhe von 7 000,- DM von dem verstorbenen langjährigen zweiten Vorsitzenden Wilhelm Möller. Außerdem stellte die Stadt Schleswig ein 3800 m<sup>2</sup> großes Baugelände zu einem sehr günstigen Erbpachtzins zur Verfügung.

Im Jahr 1972 übernahm dann die Schleswiger Tierärztin Dr. Ursula Wenzel den Vorsitz im Tierschutzverein Schleswig. Es folgten zahlreiche Spendenaktionen, wie der Verkauf von Erbsensuppe und Punsch im Stadtweg, um weiter Geld für den Tierheimbau zu sammeln. Weitere Zuschüsse vom Kreis und von der Stadt folgten und so konnte im Jahr 1974, über hundert Jahre nach der Gründung des Tierschutzvereins Schleswig, endlich mit einem Startkapital von 42 000,- DM mit dem Tierheimbau begonnen werden.

Da dieses Kapital für den Tierheimbau nicht ausreichte, entschloss sich der Tierschutzverein zur Aufnahme eines Bankkredites.





## Die sechziger Jahre - noch kein Tierheim, aber ein Tierrettungswagen



Anfang der sechziger Jahre konnte der Tierschutzverein einen Tierrettungswagen anschaffen



Die siebziger Jahre waren geprägt von zahlreichen Aktionen zur Finanzierung des Tierheimbaus



# Der Tierschutzverein von 1974 - 1998



Möge der Bau gelingen  
zum Wohle der Tiere

Dieser Wunsch ist auf einer Urkunde verzeichnet und in das Fundament des Tierheims eingemauert

## Über hundert Jahre nach Vereinsgründung wurde mit dem Bau des Tierheims begonnen

**A**m 26. April 1974 wurde in einer kleinen Feierstunde, an der auch Vertreter von Kreis und Stadt teilnahmen, der Grundstein für den ersten Bauabschnitt des Tierheims gelegt.

Die Unterbringungsmöglichkeiten für Tiere im ersten Bauabschnitt reichten schnell nicht mehr aus, so dass bereits im Frühjahr 1976 mit Hilfe eines größeren Bankkredites mit dem zweiten Bauabschnitt, dem Hundehaus mit Wirtschaftstrakt begonnen wurde. Hierbei traten unerwartete Probleme mit dem Baugrund auf, die den Bau des Hundehauses an der ursprünglich geplanten Stelle verhinderten. In diesem Bereich des Grundstückes befindet sich heute ein großer Naturteich. Von der Stadt Schleswig wurde daraufhin weiteres angrenzendes Bauland in Erbpacht zur Verfügung gestellt, so dass sich das Tierheimgelände von 3 800 m<sup>2</sup> auf 10 000 m<sup>2</sup> vergrößerte.

Fertiggestellt wurde der zweite Bauabschnitt im Sommer 1977. Im neuen Hundehaus konnten nach den damaligen Planungen in 30 Hundeboxen mit Fußbodenheizung und überdachten Außenausläufen 50 bis 60 Hunde untergebracht werden.

Katzen wurden in dieser Zeit als Übergangslösung in den unteren Räumen des ersten Bauabschnittes untergebracht. Wegen des begrenzten Raumes mussten die Katzen hier in kleinen Käfigen ohne Außenauslauf leben. Da der Tierschutzverein nach Fertigstellung des Hundehauses keine finanziellen Mittel mehr für die Realisierung des dritten Bauabschnittes, dem Katzenhaus, hatte, wurde wieder einmal nach Geld gesucht. Die Lösung bestand in einem ursprünglich über fünf Jahre laufenden zinslosen Darlehen des Hamburger Tierschutzvereins in Höhe von 100 000,- DM. Mit dieser Unterstützung konnte 1979 mit dem Bau des Katzenhauses für 50 bis 60 Katzen begonnen werden.

Die Rückzahlung der beiden Darlehen stellte für den Tierschutzverein eine fast unlösbare Aufgabe dar. Zunächst musste natürlich das Bankdarlehen bedient werden, so dass sich eine Rückzahlung des Darlehens des Hamburger Tierschutzvereins innerhalb von fünf Jahren als völlig unrealistisch erwies. Tatsächlich wurde die letzte Tilgungsrate des Darlehens erst Ende 2018 überwiesen!



Am 26. April 1974 wurde der Grundstein für den 1. Bauabschnitt des Tierheims



Mit dem Bau des Tierheims von 1974 bis 1980 ging der Tierschutzverein ein sehr großes finanzielles Risiko ein



Der 2. Bauabschnitt, das Hundehaus mit Wirtschaftstrakt wurde im Sommer 1977 fertiggestellt

Der 3. Bauabschnitt im Jahr 1979  
- endlich Platz für die Katzen





# Ein Leben für Tiere

Die Schleswigerin Dr. med. vet. Ursula Wenzel ist untrennbar mit dem Schleswiger Tierheim verbunden

Die Tierärztin Dr. Wenzel wurde im Oktober 1972 zur ersten Vorsitzenden des Tierschutzvereins gewählt. Sie betrieb zu diesem Zeitpunkt in Schleswig eine tierärztliche Praxis für Kleintiere. Wie einige ihrer Vorgänger im Vorstand des Tierschutzvereins wurde sie auch bald erste Vorsitzende des Landesverbandes Schleswig-Holstein des Deutschen Tierschutzbundes und später sogar Vizepräsidentin des Deutschen Tierschutzbundes.

Sie setzte sich entschlossen und kompromisslos bei Demonstrationen z.B. gegen die Pelztierhaltung, Tierversuche, tierquälerische Schlachttransporte und Legebatterien ein. In überregionaler Anerkennung ihrer Tierschutzarbeit wurde ihr im Mai 1982 die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Dr. Ursula Wenzel mit dem Präsidenten des Deutschen Tierschutzbundes Andreas Grasmüller bei der Übergabe eines Tierrettungswagens für das Tierheim Schleswig im Jahr 1982



Sie war klein und zierlich, aber sie hatte den Mut einer Löwin

Aus dem Nachruf des Deutschen Tierschutzbundes

Nachruf des Deutschen Tierschutzbundes in der Zeitung Du und Tier 1998

**Ursula Wenzel †**  
**Nachruf auf eine große Tierschützerin**

Sie war klein und zierlich, aber sie hatte den Mut einer Löwin. Entschlossen setzte sie sich an die Spitze mancher Demo gegen die Wattenjagd oder das Übungsschießen der Bundeswehr im Nationalpark Wattenmeer oder die Pelztierhaltung. Sie war eher ein wenig scheu und zurückhaltend, ließ sich nicht gern fotografieren und ging ganz in ihrer tierschutzorientierten Arbeit auf, für die sie auch mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden war.

Ihr Leben waren die Tiere, als Tierärztin und als Vorsitzende des Tierschutzvereins Schleswig, als Vorsitzende des Deutschen Tierschutzbundes des Landesverbandes Schleswig-Holstein und schließlich, seit 1982, auch als Vizepräsidentin des Deutschen Tierschutzbundes.

Eines der Tiere, die sie privat in ihrem Hause aufgenommen hatte, war Andrea, eine Hündin, die wir einst in Manila buchstäblich in letzter Minute vor dem Messer des Hundeschlächters gerettet und unter abenteuerlichen Bedingungen nach Deutschland verbracht hatten.

Seither verging kein Telefongespräch, ohne daß Ursula Wenzel ausführlich über die Integration der philippinischen Hündin Andrea in einen norddeutschen Haushalt berichtet hätte – eine etwas schwierige und eigenwillige Hündin, wie auch ihr Frauchen manch-

mal etwas eigenwillig sein konnte.

Über viele Jahre hinweg war sie ein Mentor für die Redaktion von DU UND DAS TIER gewesen. Erst in der letzten Zeit, zermüht von kleinkarierten Anfeindungen, wie sie vielen leitenden Personen im organisierten Tierschutz leider nicht erspart bleiben, geschwächt auch von den ersten Anzeichen der tödlichen Krankheit, zog sie sich mehr und mehr zurück.

Noch vor wenigen Tagen hatte Wolfgang Apel sie am Krankenbett besucht und berichtet, wie sie trotz des fortschreitenden körperlichen Zerfalls noch immer klare Gedanken formulierte. „Es sieht sehr ernst um Uschi aus“ sagte er nach seiner Rückkehr. Er sollte Recht behalten. Nur wenige Tage nach dieser Begegnung ist Dr. med. vet. Ursula Wenzel verstorben.

Mit Ursula Wenzel hat der Tierschutz eine unermüdliche Kämpferin verloren, deren Verdienste im praktischen und im übergeordneten weitergehenden Tierschutz stets in unserer Erinnerung bleiben werden. Im Präsidium des Deutschen Tierschutzbundes hinterläßt sie als unnachgiebige Mitstreiterin für die Sache der Tiere eine Lücke, die nur schwer zu schließen sein wird.

Es paßt zu ihrem Stil, daß sie sich Todesanzeigen verbieten hat. Sie kann uns aber nicht verbieten, ihr nachzuerufen: „Ursula Wenzel hat sich um den Tierschutz verdient gemacht!“

Harvey T. Rowe



## Die neunziger Jahre waren geprägt durch Überbelegung mit Tieren, Geld- und Personalmangel

In den neunziger Jahren nahm die Anzahl der Tiere, die das Tierheim aufnehmen musste, immer mehr zu. Ein großes Problem war damals das Aussetzen von Tieren während der Urlaubszeit.

Das Tierheim war in dieser Zeit mit durchschnittlich über 70 Hunden, 150 Katzen und zahlreichen Kleintieren ständig überbelegt. Gleichzeitig war die personelle Situation unzureichend, da die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel im Wesentlichen für die Bedienung des Bankdarlehens verwendet werden mussten. Immerhin betrug die Restschuld des Bankdarlehens im Jahr 1995 noch 100 000 DM und mit der Tilgung des Darlehens des Hamburger Tierschutzvereins hatte man noch gar nicht begonnen.

Trotz dieses chronischen Geldmangels, der dem Vorstand des Tierschutzvereins sicher so manche schlaflose Nacht beschert hat, kümmerte sich das Team um Dr. Wenzel liebevoll um alle Tiere. Zunehmend problematisch wurde das Fehlen von Quarantänestationen für Hunde, Katzen und Kleintiere.

Im April 1993 erhob ein ehemaliger Tierheimmitarbeiter in der Boulevardpresse schwere Anschuldigungen gegen Frau Dr. Wenzel, die später in einem Gerichtsverfahren entkräftet wurden. Die ungerechtfertigten Anschuldigungen entfachten bundesweit eine Welle von negativer Kritik gegen den Tierschutzverein, von der er sich nur langsam erholte. In dieser schweren Zeit stand der Deutsche Tierschutzbund immer hinter Frau Dr. Wenzel.

Wegen einer schweren Erkrankung von Dr. Wenzel übernahm der langjährige zweite Vorsitzende, Rechtsanwalt Wolfgang Jensen, die Leitung des Tierschutzvereins.

Am 12.11.1998 starb Frau Dr. Wenzel. Sie setzte den Tierschutzverein als Haupterben ein und mit dem Erlös aus dem Verkauf ihres Hauses in Schleswig konnte endlich das Bankdarlehen abgelöst werden.



Das Tierheim Schleswig beherbergte 1991 im Durchschnitt 70 Hunde und 150 Katzen



---

# Die Entwicklung von 1998 - 2005

Dringende Renovierungsarbeiten  
und Neubauten sind nicht finanzierbar

Nachdem Tode von Dr. Ursula Wenzel im Jahr 1998 übernahm Rechtsanwalt Wolfgang Jensen die Vereinsführung. Dieser stand bereits ab 1973 dem Verein als Rechtsbeistand beiseite und wurde später zunächst Schriftführer, später lange Jahre zweiter Vorsitzender.

Im Jahr 1999 wurde trotz der schwierigen finanziellen Situation mit Hilfe von Materialspenden und ehrenamtlichen Helfern die ehemalige Garage als Unterbringungsmöglichkeit für scheue Katzen ausgebaut. Ein Jahr später konnte mit Hilfe eines zinsgünstigen Darlehens der Investitionsbank Schleswig-Holstein über € 15 000,- endlich auch eine kleine Hundequarantäne-Station und eine Futterkammer errichtet werden.

Nach dem Tode von Rechtsanwalt Wolfgang Jensen im Jahr 2003 übernahm Margret Meinhardt den Vorsitz des Tierschutzvereins.

Immer wieder berichtete der Tierschutzverein in diversen Presseberichten über das Problem der nicht kastrierten Freigängerkatzen und appellierte an die Katzenhalter, die Tiere zu kastrieren. Im Tierheim lebten zumeist weit über 100 Katzen gleichzeitig, was kaum zu bewältigenden war. Nach der Verabschiedung eines neuen Gefährhundegesetzes in Schleswig-Holstein wurde auch die Vielzahl von Hunden, die im Tierheim abgegeben wurden, zunehmend zum Problem.

Zwanzig Jahre nach dem Tierheimbau nagte zudem bereits der Zahn der Zeit an den Gebäuden. Im Jahr 2002 führte außerdem ein durch kräftige Regenfälle ausgelöster großer Wassereinbruch im Haupthaus zu erheblichen Schäden. Das nächste Unglück passierte im Mai 2005. Ein defekter Wäschetrockner löste einen Brand in der Waschküche aus, bei dem mehrere weitere Geräte und das komplette Inventar zerstört wurden.



Das Motto lautete:  
Aus wenig mehr machen

Marie-Luise-Molkentin (links) und Ragna Mewes (rechts) im Mai 2000 mit einem Infostand des Tierschutzvereins in der Schleswiger Fußgängerzone. Beide Damen sind Träger der Franz-von-Assisi-Medaille und auch heute noch im Tierschutzverein aktiv



# 2006 - 2019

## Das Tierheim wird runderneuert

Durch intensive Einwerbung von Fördermitteln konnten viele dringende Projekte finanziert werden

Im Jahr 2006 wurde Yvonne Wiegers - von Wegner als erste Vorsitzende des Tierschutzvereins Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg gewählt. Mit der Unterstützung der langjährigen Leiterin des Tierheims Kiel, Elisabeth Haase, wurde ein Konzept für eine grundlegende Modernisierung des Tierheimbetriebes erarbeitet. Dieses Konzept betraf insbesondere die personelle Situation, aber auch die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Personal.

Die Sanierungsarbeiten begannen im Jahr 2009 nach einem erneuten Wassereinbruch mit einer neuen Drainage rund um das Haupthaus. Durch die kontinuierliche Einwerbung von zweckgebunden Spenden und Fördermitteln konnten 2011 folgende weitere Sanierungs- und Neubauprojekte realisiert werden:

- Erneuerung der Heizungsanlage
- Bau des Mutter & Kind-Hauses für scheue Katzen
- Modernisierung des kleinen Hundehauses
- Renovierung des Seminarraumes

Im Jahr 2011 wurde auch dank einer großen zweckgebundenen Privatspende einer Schleswigerin das Katzenhaus um eine Kranken- und Quarantänestation erweitert und der alte Teil entkernt und saniert. Für Ihre beispiellose Unterstützung des Tierheims Schleswig wurde der Spenderin vom Deutschen Tierschutzbund die silberne Ehrennadel verliehen.

Zu groß war längst der Tiere Schar.  
In diesem Heim, man glaubt es kaum,  
ist für viele Katzen Raum.  
Die Spenderin soll Glück begleiten  
bis in die fernsten Lebenszeiten.  
Sie lebe froh im Kreis der Lieben,  
nie möge Unglück sie betrüben.

Aus dem Richtspruch für das Katzenhaus vom 13. April 2011



Die Spenderin bei der Einweihung des Katzenhauses im Jahr 2011

---

Im Jahr 2012 gingen die Sanierungsarbeiten mit der Errichtung eines Hundetrainingsplatzes, der Einrichtung eines Büros und dem Austausch von maroden Fenstern und Türen im Haupthaus weiter.

Zeitgleich wurde mit der Planung eines neuen Hundehauses mit Quarantäne begonnen. Diese Vorhaben stellte sich jedoch bei der Vorlage der ersten Kostenkalkulationen als viel zu teuer heraus. Daher wurde beschlossen, nur die Hundequarantäne neu zu errichten und das bestehende Hundehaus zu erhalten und kernzusaniieren. Diese Sanierungsarbeiten begannen dann im April 2013. Aus 30 kleinen Gitterboxen entstanden nach und nach mit Hilfe von massiven gemauerten Wänden 12 große Hundezimmer. Diese Zimmer sind alle mit beheizbaren Podesten zum Ausruhen und Höhlen zum Verstecken ausgestattet. Für die Gemütlichkeit sind die Hundezimmer, in denen je nach Verträglichkeit auch mehrere Hunde untergebracht werden können, außerdem mit ausgedienten Sofas und Sesseln eingerichtet. Weiterhin wurde eine Schallschutzdecke eingezogen, die zugleich eine zusätzliche Wärmedämmung ermöglicht. Zusätzlich wurde die marode Dachkonstruktion der Außenausläufe erneuert und die tiefen Abflussrinnen zurückgebaut, die ein hohes Verletzungsrisiko für Mitarbeiter und Besucher bedeuteten.

Der erste Spatenstich für die neue Hundequarantäne, die komplett von der Klara-Samariter-Stiftung finanziert wurde, erfolgte dann im November 2013. Auch eine ausbruchssichere Zaunanlage um den großen Hundeauslauf konnte im Jahr 2013 mit Hilfe des Deutschen Tierschutzbundes realisiert werden.



Das Hundehaus vor der Sanierung



Das Hundehaus nach der Sanierung



Das Katzenhaus 2018



## Das Tierheim Schleswig ist ein kleiner Traum. Das gesamte Tierheim ist vorbildlich strukturiert, was das Wohlbefinden der Tiere spürbar steigert.

Katja Dubberstein - Tierheimberaterin im Deutschen Tierschutzbund -  
anlässlich der Verleihung der Tierheimplakette

Im Sommer 2014 wurde dem Tierheim Schleswig schließlich die Qualitätsplakette des Deutschen Tierschutzbundes verliehen. Die strenge Prüfung durch den Deutschen Tierschutzbund ergab keinerlei Beanstandungen bezüglich der Unterbringung der Tiere, der Betriebsabläufe und der Hygiene.

Die Prüferin urteilte abschließend:

“Das Tierheim Schleswig ist ein kleiner Traum. Die bauliche Entwicklung in den letzten sechs Jahren ist nach meiner Einschätzung ganz beachtlich. Darüber hinaus ist das gesamte Tierheim vorbildlich strukturiert, was das Wohlbefinden der Tiere spürbar steigert. Es gibt ja einige schöne Tierheime in Deutschland, das Ihre besticht aber zusätzlich durch die außerordentlich gute Tierheimorganisation, das Herz für Tiere und das tierschützerische Engagement.”

Im Mai 2014 wurde dem Tierheim Schleswig die Qualitätsplakette des Deutschen Tierschutzbundes verliehen (von links: Bürgermeister Dr. Christiansen, Yvonne Wiegers - von Wegner, Holger Sauerzweig-Strey, Vorsitzender des Deutschen Tierschutzbundes - Landesverband Schleswig-Holstein)







## Die Planung, Finanzierung und Ausführung der vielen Bau- maßnahmen hat den Vorstand manchmal an seine Grenzen gebracht

80 vernachlässigte  
Hühner waren die ersten  
Bewohner im Rohbau  
des Kleintierhauses



Im Jahr 2015 ging es mit der Runderneuerung des Tierheims weiter. Die Außenausläufe der Hundequarantäne wurden fertiggestellt und parallel wurde mit den Planungen für ein neues Kleintierhaus begonnen. Natürlich war auch für dieses Projekt kein Geld vorhanden, so dass wiederum Fördergelder beantragt und Spendengelder eingeworben werden mussten. Die Finanzierung stand dann Ende 2016 und im Februar 2017 konnte mit den Arbeiten begonnen werden. Zum Herbst 2017 konnte dann mit dem Innenausbau und dem Bau der Außenausläufe begonnen werden. Aus Kostengründen war ursprünglich geplant, alle diese Arbeiten in Eigenleistung zu erbringen. Vieles konnte auch tatsächlich von unserem Hausmeister Mirek Mikolajzyk und einigen wenigen ehrenamtlichen Helfern geleistet werden. Bei den Fliesenarbeiten musste dann aber doch auf professionelle Hilfe zurückgegriffen werden, da keine qualifizierten ehrenamtlichen Helfer zu finden waren. Vor den Fliesenarbeiten kam es dann nochmal zu einer längeren Unterbrechung, da im Rohbau für einige Wochen zunächst 80 vernachlässigte Hühner aus einem Nachlass untergebracht werden mussten.

Im September 2018 wurde der ersten Vorsitzenden Yvonne Wiegers - von Wegner in Würdigung ihrer jahrelangen aktiven Tierschutzarbeit die Verdienstmedaille zum Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Das vorerst letzte Großprojekt, die Sanierung der Dächer des Haupthauses, des Hundehauses und des Wirtschaftstraktes wurde im März 2019 abgeschlossen. Auch dieses Projekt wurde im Wesentlichen mit Fördergeldern vom Land Schleswig-Holstein, vom Deutschen Tierschutzbund, von der BINGO-Projektförderung sowie von zahlreichen Privatspendern finanziert.

**Der Bau des Kleintierhauses wurde gefördert durch:**

Nicole Schmonsees & Freddy Latsch, Stexwig  
 Nord-Ostsee Sparkasse VR Bank Plensburg-Schleswig eG  
 Silke Schubert, Schleswig und viele Kleinspender



Das alte Kleintiergehege



Das neue Kleintierhaus

# Termine



Feiern Sie mit uns  
150 Jahre Tierschutz  
in Schleswig



Das alljährliche Sommerfest im Tierheim steht dieses Jahr ganz im Zeichen des Vereinsjubiläums. In diesem Jahr wird es daher ein besonders umfangreiches Programm für große und kleine Tierfreunde und Tierfreundinnen geben.

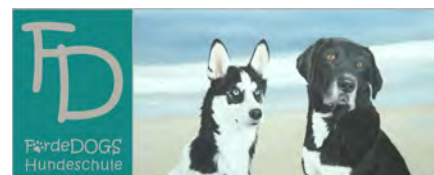
Das Fest beginnt um 10 Uhr und voraussichtlich zwischen 11 und 12 Uhr werden der Umweltminister Jan-Phillip Albrecht, der Bürgermeister der Stadt Schleswig Dr. Arthur Christiansen und der Vorsitzende des Landesverbandes Schleswig-Holstein des Deutschen Tierschutzbundes Holger Sauerzweig-Strey Ansprachen zum 150jährigen Vereinsjubiläum halten.

Viel Spaß wird es ab 13 Uhr sicher auch wieder bei dem von der Hundetrainerin Manuela Marquardsen organisierten Hundeprogramm geben. Zunächst werden um 13 Uhr unsere Tierhunde vorgestellt, die ein neues Zuhause suchen. Ab 14 Uhr folgt eine "Crossover" - Vorstellung der Hundeschule FördeDOGS. Höhepunkt des Hundeprogramms ist dann um 16 Uhr das große Hundespaßrennen für Jederhund. Anmeldungen hierfür sind bis 15 Uhr möglich.

Daneben gibt es eine große Hüpfburg und andere Aktionen für Kinder. Mit Hilfe von zahlreichen großzügigen Sponsoren können wir auch wieder eine Tombola mit attraktiven Preisen veranstalten. Als 1. Preis kann dank der Unterstützung durch die e-bike Welt Schleswig GmbH ein Elektro-Fahrrad gewonnen werden.

Wie in jedem Jahr können sich die Besucher an verschiedenen Info- und Verkaufsständen Anregungen für eine naturnahe Gartengestaltung holen. Lassen Sie sich von Ralf Bruhn, dem Experten für Bienen, Hornissen und Wespen beraten, wie sie ihren Garten insektenfreundlich gestalten können.

Verbringen Sie mit Ihrer Familie und gerne auch mit Ihrem Hund einen entspannten Tag auf unserem schönen Tierheimgelände und lassen Sie sich von den zahlreichen kulinarischen Angeboten verwöhnen.



# Die Herausforderungen der Zukunft...

Vieles haben wir erreicht, neue Probleme kommen auf uns zu

**W**ährend wir die Problematik der unkontrollierten Vermehrung von Katzen durch jahrelange Aufklärungsarbeit, durch Einfangen von Katzen und insbesondere Dank der seit einigen Jahren stattfindenden landesweiten Kastrationsaktionen langsam in den Griff bekommen, bereitet uns der Tierhandel über das Internet immer größere Probleme.

Beim Kauf über das Internet fehlt die ausführliche, persönliche Beratung des Interessenten hinsichtlich der Bedürfnisse der betroffenen Tierart, der notwendigen Haltungsbedingungen, der artgerechten Fütterung und der Pflege. Fehlende Beratung kann dazu führen, dass Tiere ihr Leben lang unter mangelhaften Haltungs- und Fütterungsbedingungen zu leiden haben. Die Haltungsbedingungen des Tieres können beim Verkäufer nicht überprüft werden und somit auch nicht sichergestellt werden, dass das Tier gut gehalten wurde. Auch sind insbesondere Welpen, die über das Internet verkauft werden, häufig nicht geimpft und krank.

Außerdem ist die Gefahr von unüberlegten Spontankäufen sehr hoch, zumal die Tiere zu geringen Kosten angeboten werden. Solche Spontankäufe von Tieren führen häufig dazu, dass die Tiere von ihren Haltern früher oder später im Tierheim abgegeben werden, weil sie nicht in die Lebensumstände passen. Diese Entwicklung stellen wir seit einiger Zeit insbesondere bei Hunden fest. Solche Hunde haben dann zumeist Verhaltensauffälligkeiten entwickelt, die eine schnelle Weitervermittlung unmöglich machen. Sehr wichtig ist in diesen Fällen ein kontinuierliches und intensives Training durch qualifiziertes Personal. Geht diese Entwicklung in dieser Form weiter, müsste in den nächsten Jahren das Tierheim-Personal deutlich aufgestockt werden, was aber aus heutiger Sicht kaum finanzierbar ist.

Hunde wie der Pitbull-Bullterrier-Mix Joker stellen eine große Herausforderung für die Suche nach einem geeigneten neuen Zuhause dar ■

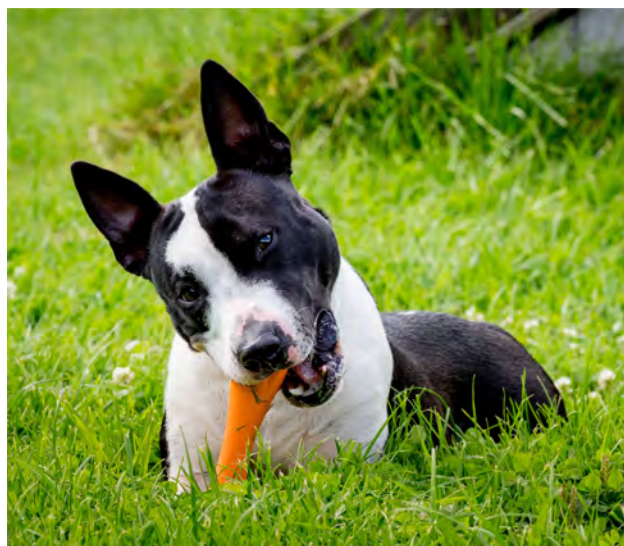


## Die Anzahl verhaltensauffälliger Hunde im Tierheim nimmt dramatisch zu

Ebenso macht uns die zurückgehende Bereitschaft für die Übernahme eines Ehrenamtes zu schaffen. An Gassigängern für unsere Tierheimhunde herrscht glücklicherweise kein Mangel, aber für andere, weniger attraktive ehrenamtliche Aufgaben, finden sich viel zu wenig Tierfreunde. Es melden sich zwar häufig Menschen bei uns, die helfen wollen, häufig bleibt es dann aber leider bei einem einmaligen Einsatz. Wir brauchen aber regelmäßige und zuverlässige Unterstützung: Zum Beispiel in der Waschküche, bei Reinigungsarbeiten in den Tierhäusern und bei der Pflege des Tierheim-Geländes.

Leistungen, die in früheren Zeiten durch tatkräftige Ehrenamtler erbracht wurden, müssen wir heute einkaufen, was unsere dünne Finanzdecke weiter belastet.

Eine Sorge, die den Tierschutzverein seit 150 Jahren begleitet, ist die Finanznot. Viele bauliche Projekte konnten und können sicher auch in der Zukunft mit Hilfe von Fördergeldern durchgeführt werden. Die Finanzierung der laufenden Tierheimkosten aber wird aufgrund des steigenden Personalbedarfs und sonstiger Kostensteigerungen in den nächsten Jahren eine große Herausforderung sein.

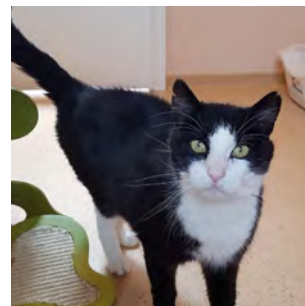
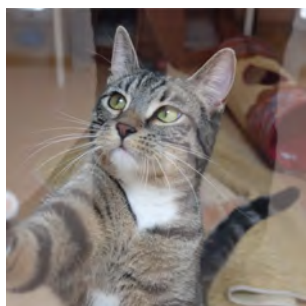
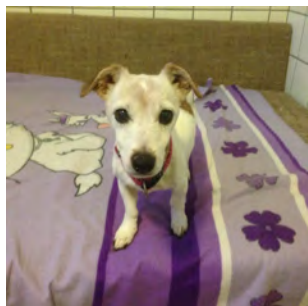
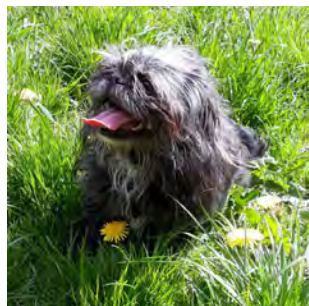
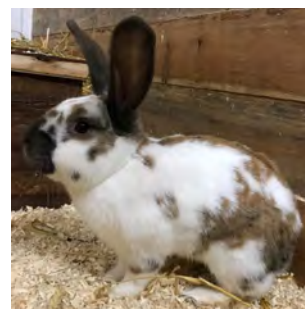
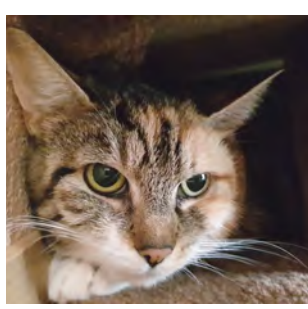
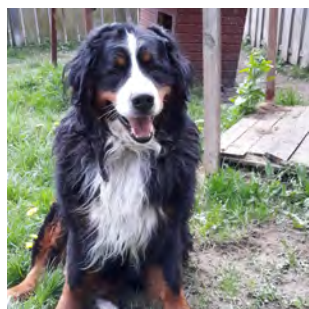
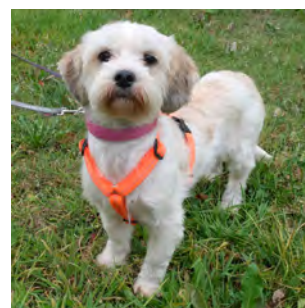
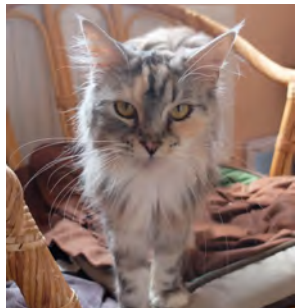
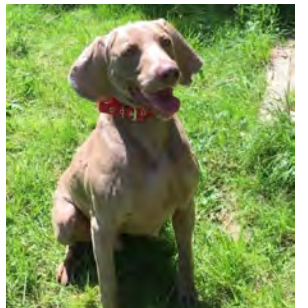
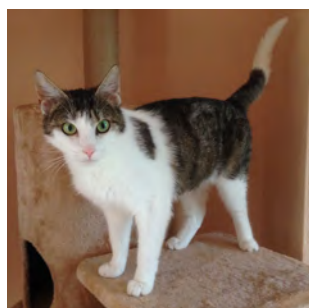
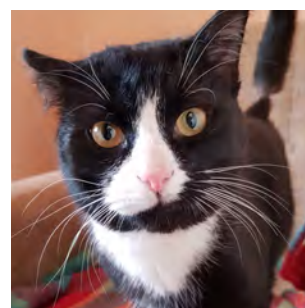
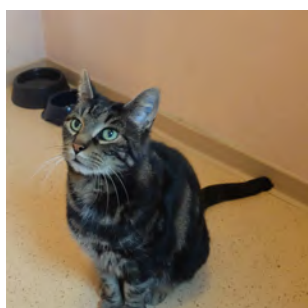




---

# Wir haben ein neues Zuhause gefunden..

16 ehemalige Tierheimbewohner, stellvertretend für rund 25 000 seit 1974





---

# Kein leichtes Thema

Tierschutz ist Ihnen wichtig ?  
Dann setzen Sie ein Zeichen  
über das eigene Leben hinaus

**W**as passiert mit meinem Haustier nach meinem Ableben? Kann ich meinem Tier etwas vererben? Können Tiere überhaupt erben? Viele Tierbesitzer machen sich Gedanken darüber, was aus ihren vierbeinigen oder geflügelten Hausgenossen wird, wenn sie sich selbst einmal nicht mehr um sie kümmern können. Andere erwägen, mit ihrem Vermögen gesellschaftliche Anliegen zu unterstützen, die ihnen wichtig sind.

Zwar haben Tiere in Deutschland kein Erbrecht. Doch die zukünftige Unterbringung und Versorgung des geliebten Haustieres kann testamentarisch gesichert werden. So können mit der Auflage, die bestmögliche Versorgung des Tieres sicherzustellen, sowohl natürliche Personen als auch ein gemeinnütziger Verein - wie zum Beispiel der Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V. - als Erben eingesetzt werden. Der Vorteil: gemeinnützige Vereine sind von der Erbschaftssteuer befreit. Wer etwa dem Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V. etwas vererbt, dessen Hilfe kommt ungeschmälert bei den Tieren an.

Wer sich dazu entschließt ein Testament zu verfassen, ist gut beraten, fachkundigen Rat einzuholen. Experten schätzen, dass rund 90 Prozent aller privat aufgesetzten Testamente aufgrund formaler Fehler ungültig sind. Damit es nicht so weit kommt, hat der Deutsche Tierschutzbund die Broschüre "Tierschutz hat Zukunft - mit Ihrem Testament" mit nützlichen Tipps zur richtigen Gestaltung eines Testaments erstellt.



Die Broschüre "Tierschutz hat Zukunft - mit Ihrem Testament" erhalten Sie im Tierheim Schleswig

# Beitrittserklärung

- Ich möchte Mitglied im Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V. werden.

Ich möchte \_\_\_\_\_ Euro pro Jahr Mitgliedsbeitrag zahlen. Der Mindestbeitrag beträgt 30 Euro pro Jahr.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Straße u. Hausnummer: \_\_\_\_\_

PLZ u. Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

eMail: \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_

(bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

Bitte ausschneiden und im frankierten Briefumschlag einsenden an:  
Tierschutzverein Stadt Schleswig  
und Kreis Schleswig-Flensburg e.V.  
Ratsteich 25  
24837 Schleswig

Mit dieser Erklärung trete ich dem Verein bei. Durch den Beitritt entstehen gegenüber dem Verein keinerlei finanzielle, materielle sowie sonstige Forderungsansprüche. Die Mitgliedschaft kann jederzeit zum Ende eines Geschäftsjahres mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden. Eine Rückerstattung von bereits gezahlten Beträgen ist nicht möglich. Der Vorstand des Vereins behält sich das Recht vor, Mitglieder in begründeten Ausnahmefällen auszuschließen.

## SEPA - Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Tierschutzverein auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE03ZZZ00000025717  
Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt  
Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

Kreditinstitut: \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_ BIC: \_\_\_\_\_

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber

Kontoinhaber (Druckbuchstaben)

Bitte auch umseitige Datenschutzerklärung unterschreiben !

---

# Datenschutzerklärung

## Einwilligung zur Veröffentlichung von Daten und zum Bezug von Vereinszeitschriften/Vereinsinformationen

Der Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V. nimmt den Datenschutz sehr ernst und beachtet die Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes und der am 25. Mai 2018 in Kraft tretenden EU-DSGVO. Im Folgenden werden Sie informiert, wie Ihre Daten verarbeitet werden und welche Rechte Ihnen nach den datenschutzrechtlichen Regelungen ab 25. Mai 2018 zustehen.

1. Zweck und Dauer der Verarbeitung: Die vom Unterzeichner in diesem Vertrag genannten persönlichen Daten werden im Rahmen der Vertragsverwaltung verarbeitet und zum Zwecke der Durchführung des Vertrages gespeichert. Eine Verarbeitung zu anderen Zwecken kommt nicht in Betracht. Die Speicherdauer richtet sich nach den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen.

Die Unterschrift des Unterzeichners gilt als Einwilligung.

2. Rechte des Unterzeichners: Der Unterzeichner kann jederzeit seine Datenschutz-Rechte geltend machen, insbesondere sein Recht auf Auskunft über, sowie Berichtigung, Löschung oder teilweiser Sperrung seiner Daten geltend machen. Verantwortliche Stelle ist der Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V, Ratsteich 25, 24837 Schleswig,

Tel.: 04621 51322, eMail: schmonsees@tierheim-sl.de.

Ferner steht dem Unterzeichner ein Beschwerderecht bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde zu. Wir empfehlen, Ihre Beschwerde zunächst immer direkt an den oben genannten Datenverantwortlichen zu richten, um dem Beschwerdeggrund umgehend Rechnung zu tragen.

3. Weitergabe an Dritte: Persönliche Daten werden an Dritte nur weitergegeben, soweit ein gesetzlicher Auskunftsanspruch besteht oder es zur Erfüllung gesetzlicher Pflichten gegenüber Behörden notwendig ist.

4. Einverständnis zur Zusendung der kostenlosen Vereinszeitschrift und von Vereinsinformationen per eMail

Ich bin einverstanden, dass mir die Vereinszeitschrift halbjährlich kostenlos per Post zugesandt werden.

Ich bin einverstanden, dass mir Informationen zum Verein, z.B. der Newsletter, Einladungen zu Vereinsveranstaltungen o.ä. zugesandt wird.

Mein Einverständnis kann ich jederzeit gegenüber der oben genannten verantwortlichen Stelle widerrufen.

Ich bestätige, das Vorstehende zur Kenntnis genommen zu haben und damit einverstanden zu sein.

---

Ort, Datum

Unterschrift

# Impressum

Herausgeber:

Tierschutzverein Stadt Schleswig und  
Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

Ratsteich 25  
24837 Schleswig

Tel.: 04621-51322  
eMail: buero@tierheim-sl.de  
Internet: www.tierheim-sl.de

Öffnungszeiten:

Dienstag	14:00-16:00 Uhr
Donnerstag	14:00-16:00 Uhr
Freitag	14:00-16:30 Uhr
Samstag	14:00-16:30 Uhr
Sonntag	14:00-16:00 Uhr

Vorstand:

1. Vorsitzende	Yvonne Wiegers- von Wegner
2. Vorsitzende	Angelika von der Behrens
Kassenwartin	Nicole Schmonsees
Schriftführer	Friedhelm Latsch
1. Beisitzerin	Marie-Louise Molkentin
2. Beisitzer	Martin Hübschle

Verantwortliche Redakteurin:

Nicole Schmonsees

Layout: Nicole Schmonsees

Fotos:

Titelblatt	Oliver Preikszas
Seite 3	Frank Peter
Seite 5	Deutscher Tierschutzbund e.V.
Seite 37, 38	Oliver Preikszas

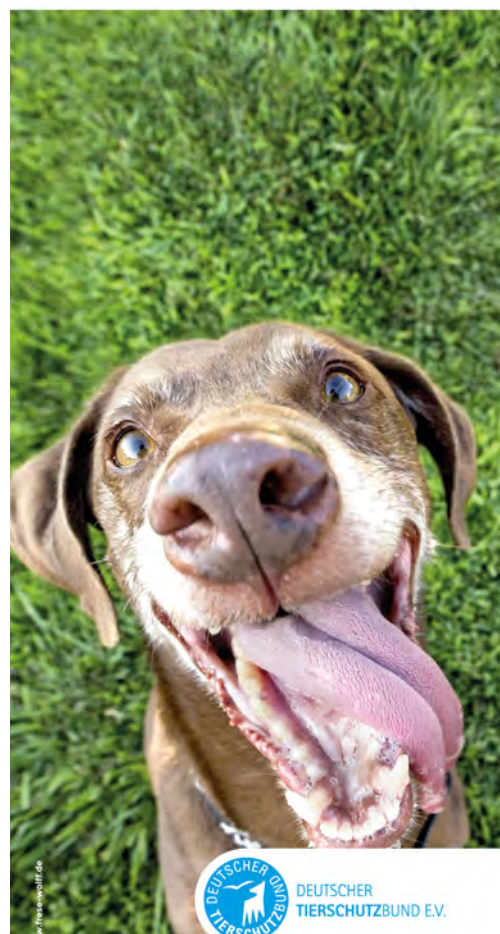
Auflage: 2000 Exemplare

**SPENDEN MACHT  
GLÜCKLICH.**

**Tierheime helfen, wenn es  
drauf ankommt.  
Hilf ihnen mit deiner Spende!**

 **Tierschutzverein**  
Stadt Schleswig und  
Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

[www.tierheim-sl.de](http://www.tierheim-sl.de)







Tierschutzverein  
Stadt Schleswig und  
Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

[www.tierheim-sl.de](http://www.tierheim-sl.de)

Ohne Schutz.  
Ohne Kraft.  
Ohne seine Mutter.



**Stoppt den illegalen Welpenhandel!**

Denn die Welpen werden unter katastrophalen Bedingungen aufgezogen und transportiert. Die viel zu jungen Tiere leiden unter schweren Gesundheitsschäden sowie der viel zu frühen Trennung von der Mutter und ihren Geschwistern. Nicht wenige landen schließlich in Tierheimen, in denen sie in Quarantäne medizinisch versorgt werden müssen. Für manche kommt sogar jede Hilfe zu spät. Kaufen Sie deswegen keine Hunde von dubiosen Händlern! Und unterstützen Sie die Tierheime.

[www.tierheim-sl.de](http://www.tierheim-sl.de)



DEUTSCHER  
TIERSCHUTZBUND E.V.

[www.tierschutzbund.de](http://www.tierschutzbund.de)